



LAVE



Magazin für
Pfadfinder*innen

Ab in die Wildnis

Baden-Powell
Outdoor Centre

Für mehr Natur
im eigenen Garten 15

So stellst du Kohle her 16

Der Wolf im Wandel der Zeit 10

Inhaltsverzeichnis

3 . . . Vorwort & Impressum

STARTER

4 . . . Ab in die Wildnis
Der DV Bamberg stellt
sein großartiges Projekt vor

LESESPASS

5 . . . Veilchen
Eine Geschichte
von Karin Greiner

INTERNATIONAL

7 . . . Vom Privileg
im Regen zu stehen
Hajkbericht aus Slowenien

9 . . . Friedensgeschichten
aus Rwanda
Sandrine und Trésor
erzählen ihre Geschichten

ZEITSTRAHL

10 . . Der Wolf
im Wandel der Zeit
Lily berichtet über
den Ursprung des Wolfs

FOKUS

11 . . Wildnis-Momente vor
der eigenen Haustür
Eindrücke der Nürnberger
Gruppenkinder

12 . . Gefunden
in der Wildnis
Die Knoblauchsrauke

12 . . Pflanzenrätsel
Kniffliges Kreuzworträtsel

13 . . Frösche über
die Straße tragen
Amphibienwanderung
im Frühling

14 . . Für mehr Natur
im eigenen Garten
Artenvielfalt im Hortus
Romanticus

METHODEN

16 . . Eine Dose voll Kohle
So machst du Kohle selbst

16 . . Die Naturgalerie
So schärfst du
deine Wahrnehmung

17 . . Brennnesselchips
So bereitest du einen leckeren
Snack für das Lagerfeuer

17 . . Eine Finnhütte bauen
So baust du einen
Unterstand im Freien

AU-WEI

18 . . Aus- und Weiterbildung

BERICHTE

19 . . Aktionen

22 . . Leute

24 . . Diözesan-
versammlungen

25 . . Teams

25 . . Zeltlager und Fahrten

26 . . Gemischtes

28 . . Friedenslicht 2020

30 . . Kontaktdaten
und Termine

BUNDESSEITEN

31 . . Aktiv auf Bundesebene

32 . . Projekt
Impulssammlung

33 . . Pfadfinderbewegung
für Friedensnobelpreis
nominiert

WEGZEIT

34 . . Ab in die Wildnis –
rein in Gottes wunder-
bare Schöpfung!
Vier Spiri-Impulse
zu den Elementen

PFADFINDER*INNEN- HANDBUCH

36 . . Natürlicher Zunder

QUERBEET

37 . . Medientipps

38 . . Handwerkskunst
aus Rwanda
Ideen für die Gruppenstunde

38 . . Ein Kuchen aus
deinen Rohstoffen
Süßer Brennnessel-
Giersch-Kuchen

39 . . Wer hoppelt da
So unterscheidest du
Hase und Kaninchen

39 . . Tierspurenquizz

RÜCKSEITE

. . . Boutique



Liebe Pfadfinder*innen, liebe Eltern, liebe Freund*innen,

„Ohne Abenteuer wäre das Leben tödlich langweilig.“ Ganz viele von euch kennen dieses Zitat von BiPi.

In dieser Olave nimmt euch der DV Bamberg mit in das Abenteuer Wildnis. Und zwar in die Wildnis, die direkt vor eurer Haustür beginnt und zu der ihr nicht erst reisen müsst.

Ihr könnt mit einem kleinen blauen Veilchen Freundschaft schließen, erlebt, was hinter dem Privileg im Regen zu stehen, steckt, entdeckt den Wolf im Wandel der Zeit, lernt wie ihr Frösche retten könnt und bekommt Tipps zum Bauen einer Finnhütte und zur Herstellung von Kohle.

Von unseren Freund*innen aus Rwanda hört ihr Friedensgeschichten, Ma erzählt

euch, wieso die Pfadfinderbewegung für den Friedensnobelpreis nominiert ist und die Diözesen berichten euch von ihren besonderen Friedenslichtaktionen letztes Jahr.

Auch von den kleinen und großen Abenteuern in den Diözesanverbänden erfahrt ihr.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen und Ausprobieren der vielfältigen Ideen und beim Erkunden der Wildnis vor eurer Haustür!

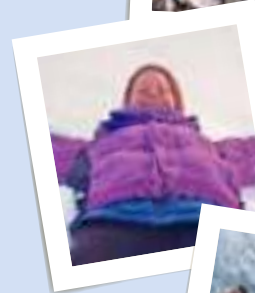
Viele Grüße und Gut Pfad aus unserer Wildnis

Eure Anna, Charlie und Dani

Anna



Charlie



Dani



Mechtild



Ronja



Sarah



Danke an die Pfadfinder*innen aus Bamberg, die den Fokus gestaltet haben.

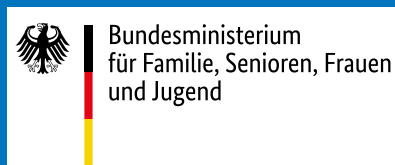
Impressum

Herausgeberin:
Bundesleitung der PSG
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Tel: 0211-440383-0
Fax: 0211-440383-22
info@pfadfinderinnen.de
www.pfadfinderinnen.de

Druck: SENSER DRUCK GmbH,
Augsburg
Layout: buenasoma, Klaus Mader,
Laura Schmidbauer, Sarah Hennes
Redaktion: Anna Dietz, Charlotte Busch,
Daniela Pauker
Lektorat: Daniela Wieland
Kontakt: redaktion-olave@
pfadfinderinnen.de

Gestaltung des Schwerpunktthemas:
DV Bamberg

Gefördert vom:



Klimaneutral mit Ökostrom und Bio-
farben auf 100 Prozent Recycling-Papier
mit blauem Umweltengel hergestellt.

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Rückmeldungen, Ideen und Wünsche

können ihr uns mitteilen über
redaktion-olave@pfadfinderinnen.de.

Gruppenstundentipps

findet ihr auf den Seiten 11 - 17 und 34 - 39.

Videos und Fotos

für Instagram und Facebook mailt gerne an
social-media-olave@pfadfinderinnen.de.

Eure Berichte

aus den Diözesen schickt ihr bitte an
berichte-olave@pfadfinderinnen.de.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der
20. Juni 2021. Die nächste Ausgabe wird vom
DV Essen gestaltet.



Ab in die Wildnis! Wenn du das hörst, was siehst du dann vor deinem inneren Auge? Siehst du vielleicht den Regenwald Südamerikas, das australische Outback oder die afrikanische Wüste? Ja, das alles ist Wildnis. Aber wir wollen mit dieser Olave-Ausgabe deinen Blick schärfen für eine weitere Wildnis – die Wildnis vor deiner Haustür. Denn hier gibt es viel zu entdecken!

Hast du schon einmal in aller Ruhe einen Ameisenstaat bei der Arbeit beobachtet? Hast du wilde Pflanzen gesucht und dir daraus etwas Leckeres zubereitet? Hast du zugesehen wie ein Elstern-Paar sein Nest baut, Pfotenabdrücke eines Wolfes im Schnee entdeckt oder eine Nacht im Wald verbracht?

Die Wildnis vor der Haustür bewahren

Solche Erlebnisse sind es, die uns die Wildnis direkt um uns herum spüren lassen. Die uns erahnen lassen, wie klein wir doch im großen Ökosystem sind. Und durch diese spannenden Momente fühlen wir uns zugehörig zu dieser Wildnis und erkennen, wie wundervoll und schützenswert sie ist. Je näher wir sie kennen- und lieben gelernt haben, diese Wildnis direkt vor unserer Nase, desto mehr wollen wir sie bewahren.

Und was könnte es pfadfinderischeres geben als dieses Vorhaben? Die Umwelt zu erleben, zu begreifen und zu bewahren ist schon immer ein Grundpfeiler der pfadfinderischen Mentalität. Somit heißt „Ab in die Wildnis“ auch gleichzeitig ab zu den Wurzeln der Pfadfinderei.

Wildnis-Planspiel in Nürnberg

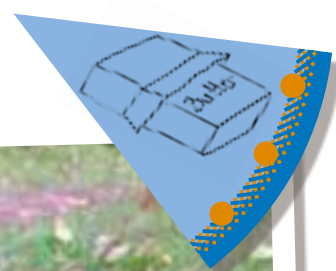
Deshalb wollen wir von der Diözese Bamberg euch mit diesem Heft in die Wildnis entführen und zu vielen neuen Erlebnissen verführen. Denn „Ab in die Wildnis“ heißt seit 2019 unser Projekt im Stamm Nürnberg, das uns auch zu genau solchen Aktionen bringt. Das Besondere daran: Das gesamte Projekt ist als Planspiel angelegt, bei dem alle Teilnehmerinnen Rohstoffe sammeln können, die dann beim Abschluss verwertet werden.

Rohstoffe sammeln

Rohstoffe sammeln klingt gut? Wunderbar! Denn in diesem Heft darfst auch du, mit deiner Kreativität Rohstoffe sammeln. Auf einigen Seiten findest du ein kleines Bild. Das ist der Rohstoff, den du durch das Lesen des Artikels sammelst. Was du am Ende mit all diesen Rohstoffen anfangen kannst, erfährst du auf Seite 38.

Viel Spaß wünscht dir die gesamte Diözese Bamberg mit unseren Ideen und Themen rund um das Thema „Ab in die Wildnis“. Vielleicht findest du ja auf diesen Seiten die ein oder andere Idee, die dich der Wildnis (wieder) ein Stück näherbringt.


Gut Pfad! ■







Veilchen

Ab in die Wildnis! Wenn du das hörst, was siehst du dann vor deinem inneren Auge? Siehst du vielleicht den Regenwald Südamerikas, das australische Outback oder die afrikanische Wüste? Ja, das alles ist Wildnis. Aber wir wollen mit dieser Olave-Ausgabe deinen Blick schärfen für eine weitere Wildnis – die Wildnis vor deiner Haustür. Denn hier gibt es viel zu entdecken!

 Mitten auf einer herrlichen Wiese blühte stolz und erhobenen Hauptes eine stattliche Blume, die war gar wunderhübsch. Sie trug ein bauschiges Röckchen aus herzförmigen Blättern, ein anmutiges Hütchen in schillernder Farbe, so veilchenblau, wie es nur Veilchen haben. Die Blume war ein Veilchen, und zu dieser märchenhaften Zeit wuchsen diese noch mitten in der Wiese, waren groß wie Margeriten.

 Das Veilchen war so wunderhübsch, dass es jedem ins Auge fiel. Und so dauerte es nicht lange, da war es – ratsch – abgepflückt. Es mühte sich, um eine neue veilchenblaue Blüte zu treiben. Doch kaum blinzelte ihr goldenes Äuglein im Veilchenblau heraus – ratsch – war es wieder

abgepflückt. Das Veilchen jammerte und klagte der Ameise ihr Leid. Denn ihr müsst wissen, dass Veilchen und Ameise eine besondere Freundschaft verband. Die Ameise riet ihrer Veilchenfreundin, sich unter die Hecke zu ducken. Dort wäre sie aus den Augen, aus dem Sinn, bliebe ungepflückt und könne beruhigt leben.

 Gesagt, getan. Das Veilchen machte sich klein, zog sich zur Hecke zurück. Bescheiden versteckte es sich hinter Heckenzweigen, schmiegte sein veilchenblaues Hütchen knapp über sein bauschiges Blattröckchen ins Moos. Und wartete. Nichts geschah. Niemand kam, um das jetzt winzige Veilchen zu pflücken. Aber es kam auch keiner, um



das Veilchen zu kosen, es zu bestäuben. Das Veilchen blieb unentdeckt und einsam, weinte vor Liebeskummer. Die Ameise, seine beste Freundin, konnte das Veilchen kaum trösten. Wer nicht gesehen wird, muss duften, meinte die Ameise. In ihrem Volk richte sich jeder nach dem Geruch und finde immer den rechten Weg.



Das erschien dem Veilchen sinnvoll. Bald duftete es violensüß, wie es nur Veilchen können. Immer stärker wurde der Duft, schien fast sichtbar zu greifen. Wie veilchenblaue Bänder schwebte er durch die Luft zu den Insekten auf der Wiese. Süß und verführerisch wickelte er dort die erste Hummel um die Nase und zog sie zur Hecke. Die Hummel war trunken von dem wundervollen Parfüm, schon ganz von Sinnen. Und biss dem Veilchen in sein Hütchen, trank den ganzen Nektar aus dem Sporn und flog wieder davon. Das Veilchen erblasste vor Schreck. Sein Hütchen wurde fast weiß. Wurde es nur gefleddert? Wo blieb die Liebe? Die Ameise strich dem Veilchen zärtlich übers Blattröckchen. Es solle sich nichts draus machen, Hummeln seien eben etwas rüpelhaft.



Das Veilchen aber wusste nicht mehr ein noch aus. Wie sollte es seinem einzig wahren Lebenswunsch erfüllen, wie Veilchenkinder in die Welt setzen? Hoch erhobenen Hauptes auf der Wiese wurde es abgepflückt. Demütig ins Gebüsch geduckt blieb es allein. Aufreizend duftend wurde es betrogen. Lange saßen Veilchen und Ameise unter der Hecke und dachten angestrengt nach. Plötzlich kam der Ameise eine Idee. Blüh' noch einmal, kleines Veilchen, sagte sie. Aber unsichtbar, nur für dich. Nimm deinen eigenen Blütenstaub und bestäube dich selbst, lasse deine Samen heranreifen. Ich will dafür sorgen, dass die Samen, deine Kinder die Welt erobern. Wozu habe ich unzählige Schwestern, die mir dabei helfen können?



Und so kam es. Das Veilchen blühte erneut, im Sommer, im Geheimen. Versteckt hinter dichten Blattgardinen der Hecke. Leuchtete nicht veilchenblau, duftete nicht violensüß. Bestäubte sich selbst, brachte in kleinen Fruchtkapseln die Veilchensamen zur Reife. Die Ameise, Veilchens beste Freundin, kam eilig herbeigelaufen, um ihr Versprechen zu erfüllen. Schau genau, rief das Veilchen ihrer Ameisenfreundin zu, die Samen sind nicht wie

andere! Behutsam nahm die Ameise ein Samenkörnchen zwischen ihre Zangen, drehte und wendete es. Da lief ihr plötzlich das Wasser zwischen ihren Mundwerkzeugen zusammen. Klebte doch da ein appetitliches Brötchen am Samenkorn. Für mich? Fragte die Ameise. Natürlich, antwortete das Veilchen, als Dank für deine Freundschaft. Der Ameise kamen fast die Tränen vor Rührung. Sie rief ihre Schwestern herbei, jede Ameise trug ein Samenkörnchen davon, legte es an anderer Stelle wieder ab und wünschte ihm gute Keimung. Aber nicht, ohne vorher das schmackhafte Brötchen geknabbert zu haben, das an jedem Körnchen haftete.

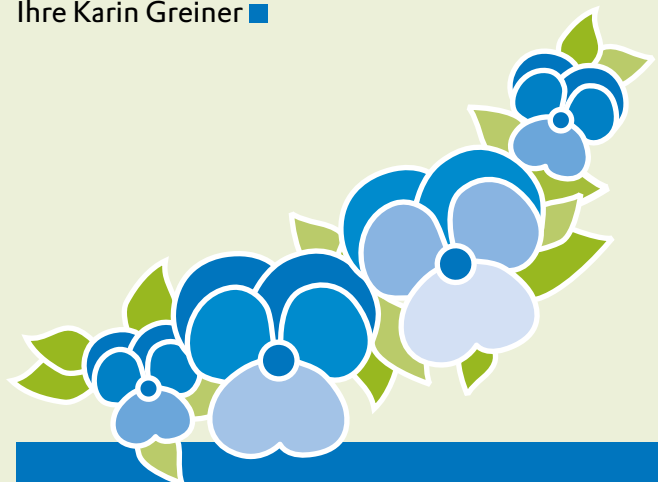


So kam es, dass bald überall kleine Veilchen blühten. Nicht mitten in der Wiese, sondern unter der Hecke. Im Moose, bescheiden, sittsam und rein – nicht wie stolze Rosen, die immer bewundert wollen sein. Veilchenblau leuchtend und violensüß duftend. Jetzt machte es nichts mehr aus, wenn doch eines davon gepflückt, wenn viele unentdeckt, wenn eines von der Hummel gebissen wurde. Wie es Veilchen eben können, sorgten sie ganz von alleine für viele Samen. Und alle pflegten eine tiefe, brötchengebende Freundschaft mit Ameisen. Die dafür sorgten, dass immer mehr Veilchen wuchsen.



Auch mich verbindet eine tiefe Freundschaft zu den kleinen liebenswerten Veilchen. Und nachdem ich's verstanden habe, warum sie den Ameisen so zugetan sind, hege ich keinen Groll mehr gegen Ameisen. Ist es nicht erstaunlich, wie veilchenblau vielfältig und ameisenemsig ideenreich die Natur sich gibt? Wahre Pflanzenlust eben.

Ihre Karin Greiner ■



Mehr zu Wildkräutern, Pflanzen und Natur findest du unter www.pflanzenlust.de



Das Privileg, im Regen zu stehen

Von Dorea Eichler

Zahlreiche Hängebrücken lagen auf dem Weg der Hajk-Gruppe durch Slowenien.

Mitte September 2020: Elf Wildnishungrige, davon neun Pfadfinder*innen, mit dem Nachtexpress unterwegs nach Jesenice in Slowenien. Neun Tage raus, dem Alltag entfliehen. Endlich wieder auf Fahrt gehen. Eine Woche Gemeinschaft in Zeiten von Abstand, Unsicherheit und Verzicht.

Das Sonnengesicht

Nach einer Nacht mit wenig Schlaf bekommen unsere Rücken beim ersten Aufstieg zur Soca-Quelle schnell das Gewicht der Rucksäcke zu spüren. Ein nachhaltiger Trost: Der Fluss mit seinem unglaublich türkisblauen Wasser zieht uns sofort in seinen Bann. Ein paar Tage bleibt der Fluss, abwärts durchs Tal, unser treuer Begleiter. Unterwegs auf schmalen Pfaden und Hängebrücken genießen wir die Gemeinschaft im lauen Spätsommer. Voller Freude verlassen wir schließlich das Naturschutzgebiet – nun können wir unser Lager abseits der Campingplätze mitten im Nirgendwo aufschlagen. Am Feuer mit Klampfe und Tschai, viele alte Geschichten auf den Lippen, weben wir unsere eigene Fahrtenchronik – angekommen in der Natur.

Von Wasser umgeben

Am vierten Tag begegnen wir dem Regen. Völlig durchnässt und durchgefroren finden wir Unterschlupf am warmen Kaminfeuer eines Campingplatzes. Der Regen zeigt sich auch in den nächsten Tagen hartnäckig, tröpfelnd, prasselnd. Mächtiger als jede Wetter-App. Mal hoffnungsvoll schwindend, mal stundenlang sintflutartig. Die wenigen Planen in unserem Gepäck würden uns nie von allen Seiten schützen. So lernen wir die Hilfsbereitschaft der Slowenen kennen. Mit Händen und Füßen verständigen wir uns oft umständlich über ein nächtliches Dach über dem Kopf.

Ein wundervoller Abschluss

Hoffnungsvoll hegen wir unseren simplen Wunsch für die letzte Nacht: ein Lagerfeuerabend unter Sternen. Bei einer lang ersehnten Regenpause errichten wir das Lager und entzünden geduldig und ausdauernd

ein Feuer mit klitschnassem Holz. Doch die Freude hält nicht lange an. Erneut setzt Starkregen ein. Nach einem letzten entmutigten Blick auf das mühevoll errichtete Feuer kriechen wir widerwillig in unsere Schlafsäcke.

Plötzlich reißt der Himmel auf. Der Regen verstummt schlagartig und ebenso schnell schlüpfen wir wieder in unsere nassen Klamotten und versammeln uns ums immer noch lodernde Feuer. Und tatsächlich: an diesem Abend genießen wir noch einmal Tschai, singen die Lieder unserer Fahrt, verleihen einen Fahrtennamen und nehmen feierlich zwei Pfadfinder*innen in unsere Mitte auf. Die beiden hatten das Privileg, durchnässt und frierend in der Fremde zu stehen und nicht zu wissen, wie und wo man*frau die Nacht verbringt, verstanden.

Dankbar blicken wir zurück auf eine einzigartige Zeit voller Herausforderungen und Wunder in der Wildnis Sloweniens. ■



Zu Beginn des gemeinsamen Abenteuers begleitete nur türkisblaues Wasser die Gruppe. Am vierten Tag begann es zu regnen.



Wandern im Regen – Pfadfinder*innen finden auch dafür eine Lösung.



Gemeinsam kochen, essen, leben in der Natur – Hajkerlebnis pur.

Friedens- geschichten aus Rwanda

Sandrine und Trésor sind Pfadfinderinnen unseres Partnerinnenverbandes AGR in Rwanda. Sie erzählen in dieser Ausgabe ihre persönlichen Friedensgeschichten, passend zum diesjährigen Motto des Thinking Days „Stand together for peace“ („Zusammen einstehen für den Frieden“).

Auch zuhause können wir Frieden geben!

Mein Name ist Sandrine Ihimbazwe. Ich bin Pfadfinderin der Rwanda Girl Guides Association (AGR) und lebe in der nördlichen Provinz in Rwanda. Ich bin schon als junges Mädchen zur Pfadfinder*innenbewegung gekommen, so dass ich die Möglichkeit hatte, bei ganz verschiedenen Projekten und Programmen mitzumachen.

Pfadfinden hat meine Augen geöffnet und mir ermöglicht, verschiedene Dinge in unserer Gesellschaft aus verschiedenen Perspektiven zu sehen.

Hier ist meine kurze Geschichte über Frieden.

In der Region von Burundi, Rwanda und Ost-Kongo, die durch Konflikte in den 1990er Jahren ausgelagt wurde, haben die Pfadfinder*innenverbände ein gutes Beispiel dafür gesetzt, wie man*frau auch in Zeiten von Kriegen und Konflikten miteinander zusammenarbeiten kann. Die Verbände haben ständig miteinander kooperiert und haben so einen Raum geschaffen, in dem junge Menschen sich treffen und Lösungen für Probleme in ihren Gemeinschaften rund um den Frieden suchen und finden konnten. Die Verbände der Pfadfinder*innen in Rwanda waren sich bewusst, dass Frieden in der rwandischen Gesellschaft fehlt. Sie entschlossen sich, sich zusammenzuschließen, um ihren*seinen Beitrag zur Friedensbil-

dung zu leisten. In den weiterführenden Schulen, wo es die Pfadfinder*innen gab, wurden "Peace Clubs" (Friedensclubs) gegründet, die sich für das friedliche Zusammenleben in den Gemeinschaften engagierten.

Als Schülerin einer weiterführenden Schule in einem Konfliktgebiet habe ich viele Klassenkamerad*innen, deren persönliche Lebensgeschichten von Gewalt geprägt sind – viele haben Familienangehörige verloren oder sie kennen jemanden, dem es so geht. Friedenssicherung ist der Einsatz gegen alle Formen von Gewalt. Dazu gehört auch, andere zu ermutigen, Botschafter*innen für den Frieden zu sein und sich dafür einzusetzen, dass Gleichberechtigung zum Frieden gehört. Gleichberechtigung ist der Weg, um Frieden in der Gesellschaft zu bewahren.

In unseren "Friedensclubs" konzentrieren wir uns auf Diskussionen, die jungen Menschen dabei helfen, die Probleme in unserer Gesellschaft zu verstehen und sie zu lösen. Die Treffen haben mir klar gemacht, dass ich mich besonders gegen Gewalt und Ungerechtigkeit einsetzen sollte. Durch verschiedene Kampagnen haben wir dabei geholfen, die Bedeutung von Gleichberechtigung als Grundlage für Frieden in die rwandische Gesellschaft zu tragen. Ich rufe alle meine Pfadfinder*innen-Geschwister dazu auf, sich für Frieden einzusetzen – auch in den schwierigen Momenten der Corona-Pandemie. Sie darf für uns kein Grund

sein, aufzugeben! Auch zu Hause können wir Frieden geben, Frieden aufbauen und Frieden sein!"

Pfadfinden hat mir gezeigt, dass Frieden bei mir selbst beginnt!

Ich habe einmal jemanden sagen hören, dass Frieden nicht das größte Ziel im Leben ist, sondern das grundlegendste Bedürfnis. Ich stimme aus vollstem Herzen zu!



Sandrine Ihimbazwe

Hallo! Ich bin Trésor Rachel Uwineza, eine rwandische Pfadfinderin aus der nördlichen Region Rwandas, Rulindo.

2017 nahm ich an einem Training namens „Amahoro Amani“ des rwandischen Pfadfinderinnenverbands AGR teil. Ich habe viel über Konfliktlösung und Friedensarbeit gelernt. Als ich nach dem Training wieder zu Hause war, habe ich direkt einen Friedensclub gegründet. Wir nennen diese Clubs „Club de Paix – Amahoro Amani“. Ich wollte direkt mit den anderen Pfadfinder*innen bei mir zu Hause teilen, was ich im Training gelernt hatte. Ich hoffte auch, dass wir durch das Projekt zur Friedensbildung und Friedenssicherung in unserer Gemeinde beitragen können.

Nach und nach wuchs unser Club und wir starteten verschiedene Aktivitäten in unserer Gemeinde, um auch anderen Menschen dort Frieden zu bringen. Da die meisten von uns studieren, haben wir uns vor der Corona-Pandemie meist am Wochenende getroffen. Während unserer Treffen haben wir Aktivitäten für unsere Nachbarschaft geplant. Um euch eine Idee davon zu vermitteln, was wir gemacht haben, erzähle ich euch von einigen: Wir haben im letzten Jahr das Flussufer befestigt, um die Überquerung für die Menschen sicher zu machen und die Verschmutzung des Flusses zu verringern. Wir haben eine Toilette für eine Dame mit Behinderung in unserer Nachbarschaft gebaut, da sie keinen Zugang zu einer anständigen Toilette zu Hause hatte. Wir sind ausgebildete Konfliktlots*innen und haben nach und nach Vertrauen in der Nachbarschaft aufgebaut. Wir haben daher mehrere Aktivitäten gemacht, bei denen Menschen der Nachbarschaft uns ansprechen konnten und wir ihnen dabei geholfen haben, Konflikte zu lösen.

Es macht immer wieder demütig, wenn man*frau Menschen helfen kann und erfährt, dass sie so ein Vertrauen in uns setzen, dass wir bei der Lösung ihrer Probleme helfen dürfen. Es erinnert mich und die anderen Pfadfinder*innen in unserem Friedensclub daran, dass wir Frieden vorleben müssen, auch miteinander, um ein gutes Beispiel für die Menschen in unserer Gesellschaft und für alle, die zu uns aufsehen, zu sein.

Auch wenn wir uns nun schon länger nicht mehr zu unseren normalen Treffen sehen konnten, versuchen wir trotzdem den Frieden vorzuleben, den wir in unserer Gesellschaft möchten. Jede*r von uns hilft, wo es notwendig ist und wir hoffen, dass wir bald wieder mit unseren nor-

malen Aktivitäten rund um den Frieden weitermachen und uns treffen können. Denk' immer daran gut zu deinen Mitmenschen zu sein, setze dich immer gegen Konflikte ein und hilf dabei, sie zu lösen, wenn du sie in deinem Umfeld mitbekommst. Und denk' dabei immer daran, dich selbst zu schützen und sicher durch die Pandemie zukommen.

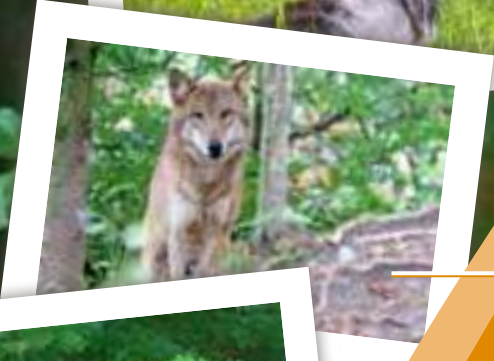
Peace and Love! ■





12.000
Jahre vor
Christus

Wissenschaftler wissen bis heute nicht genau, wann die Menschen begannen den Wolf zu zähmen und als Gefährten anzusehen. Spätestens zu diesem Zeitpunkt jedoch, wird aus dem Wolf ein Jagdgefährte und Hütehund.



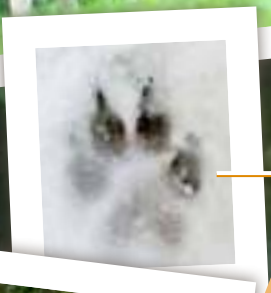
Ab 1500

Die Haltung von Rindern, Schweinen und Schafen auf Weiden im Wald ist bis um 1500 weit verbreitet. Dadurch kommt es oft zum Konflikt zwischen Wolf und Mensch, da beide die Tiere als Nahrung benötigen. Um die Wolfbedrohung einzuschränken, werden diese mit Fallen, Ködern und bei Treibjagden gejagt.



1834

Die letzten bestätigten deutschen Wolfswelpen werden in Preußen (ein Gebiet, das heute zu Polen gehört) geboren. Kurze Zeit später ist der Wolf in Deutschland wohl ausgestorben. Jedoch kommen immer wieder einzelne junge Rüden aus dem Osten nach Deutschland auf der Suche nach neuen Territorien.



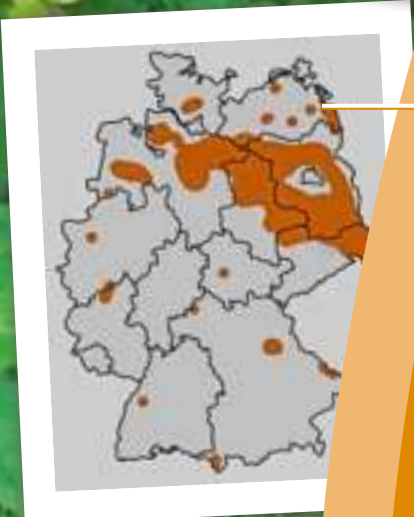
1979

In Europa und damit auch in Deutschland wird der Wolf unter Schutz gestellt. Ab dem Zeitpunkt ist es verboten, Wölfe zu fangen, zu töten oder Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu zerstören. Es dauert jedoch noch einige Jahre, bis der Schutz überall umgesetzt wird.



2000

Der erste Wolfsnachwuchs in Deutschland wird in der Lausitz in Sachsen geboren. Die dortigen Wölfe sind aus Polen zugewandert und das Gebiet hat bis heute den größten Wolfsbestand. Die ersten bayrischen Wolfswelpen wurden erst 2017 geboren und sind Nachfahren italienischer Wölfe.



2019

Es werden 128 Rudel in Deutschland bestätigt, wobei jedes Rudel aus bis zu acht Wölfen bestehen kann. Zusammen mit allein umherstreifenden Tieren wird geschätzt, dass derzeit über 1000 Wölfe in Deutschland leben. Das ist ein starker Anstieg. Trotzdem wird der Wolf auf der Roten Liste immer noch als „gefährdet“ eingestuft.

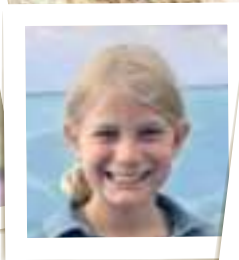
Der Wolf im Wandel der Zeit

Von Lilly Feile

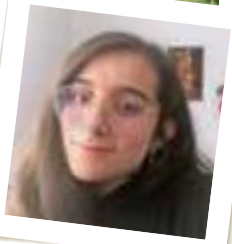
Bis zu 140 cm lang mit einer Schulterhöhe von 70 bis 90 Zentimetern. Das ist der Europäische Wolf, ein Raubtier, das sich vor allem von Rehen, Hirschen und Wildschweinen ernährt und eine wichtige Rolle in unserem Ökosystem spielt. Seine Ähnlichkeit mit einem Hund ist nicht zu übersehen. Hier kommt die Geschichte des Wolfes in Deutschland.



Karina



Jule



Ela

Wildnis-Momente vor der eigenen Haustür

Von Mechthild Mang

Wildnis vor der eigenen Haustür. Den Blick schärfen für unsere Natur, die uns direkt umgibt. Doch was bedeutet das konkret? Wir haben dazu einmal unsere Nürnberger Gruppenkinder gefragt:

Was bedeutet Wildnis für dich?

- „Für mich ist es ein Ort, wo die Menschen nichts verändert haben. Natur eben, wo auch Tiere frei leben.“ Karina, 12 Jahre
- „Natur ohne Menschen.“ Jule, 11 Jahre
- „Wildnis bedeutet für mich Freiheit und wo ich sein kann, wie ich will.“ Ela, 12 Jahre

Einen Ort finden, in dem Menschen nichts verändert haben. Das ist nicht gerade einfach. Der Wald wird bis auf wenige Ausnahmen im Land bewirtschaftet und auch wilde Wiesen und unberührte Flussufer werden oft vergeblich gesucht.

Aber ist das der entscheidende Punkt? Freiheit klingt in den Aussagen mit. Freiheit für mich selbst und für die Tiere, die in der Natur leben. Vielleicht ist es auch die Freiheit, sich mit dem Stück Wildnis zu beschäftigen, das dich gerade lockt und sei es noch so klein. Ohne Vorgaben, festen Lernstoff und vorher festgelegtes Ziel. Zu beobachten, wie diese Elemente funktionieren und sich in ihnen zu bewegen, ist auf jeden Fall ein Erlebnis.

Heimische Tiere beobachten

Eine Möglichkeit ist es, heimische Tiere zu beobachten. Wir haben dazu unsere Mädchen gefragt: Welche Tiere könnt ihr aus eurem Zimmer sehen? Und welche könnt ihr mit einem kleinen Spaziergang erreichen? Die Antworten: Vögel, Eichhörnchen, Hasen, Rehe, Schmetterlinge, Schwäne, Enten und Wildgänse. Dazu kommen auch Käfer, Ameisen, Bienen und andere Insekten, die mit ein wenig Übung gut zu finden und zu beobachten sind.

So kannst du zum Beispiel einmal ganz in Ruhe einen Ameisenhaufen betrachten. Und was es dort alles zu sehen gibt: Tiere, die Material in den Hügel bringen und andere, die überschüssiges Material hinausräumen. Tote Tiere werden transportiert, Feinde vertrieben und Puppen versteckt. Was brauchst du für eine solche Wildnis-Expedition? Wetterfeste Kleidung, einen Rucksack mit Getränk und Proviant. Eine Lupe oder Becherlupe ist eine gute Ergänzung. Aber das Wichtigste: Zeit und Ruhe. Zeit dich umzusehen, Ruhe die Dinge und Lebewesen zu betrachten, bis sich etwas Außergewöhnliches eröffnet. Etwas, das du bisher noch nie so intensiv wahrgenommen hast.

Und wann haben unsere Pfadi-Mädels bereits Wildnis erlebt?

- „Als ich im Wald spazieren war.“ Karina, 12 Jahre
- „In Österreich bei einer Wanderung zu einem Bergsee.“ Jule, 11 Jahre
- „Beim Pfadfinder*innenlager beim Hajk.“ Ela, 12 Jahre

Eines haben damit unsere Interviews gezeigt: Wildnis ist für jede*r von uns etwas anderes und kann ganz unterschiedlich erlebt werden.

Da bleibt uns nur in die Natur zugehen und unsere Wildnis-Momente zu erleben! Also nimm dir Zeit, gehe raus, beobachte und finde deinen Wildnis-Moment. Sammle Kräuter und koche dir später etwas Leckeres daraus, fühle Baumrinde oder höre den Fröschen bei ihrem Konzert zu. ■

Und wenn du möchtest, beantworte vorher noch unseren Wildnis-Fragebogen:

- Was bedeutet „Wildnis“ für dich?
- Welche Tiere kannst du aus deinem Zimmerfenster beobachten? Welche Tiere kannst du mit einem kurzen Spaziergang erreichen?
- Bei welchem Erlebnis hast du dich in der Wildnis gefühlt?



Gefunden in der Wildnis – Die Knob- lauchsrake

Von Martina und
Bernhard Keller

Woher kommt dein Essen? Aus dem Supermarkt? Vom Bauernhof? Vielleicht sogar aus dem eigenen Garten? Erweitere deinen Speiseplan doch dieses Jahr, um Zutaten aus der Natur. Die Wildnis rund um dich herum bietet dir einen reich gedeckten Tisch. Lecker wird es nicht nur mit Brennnesseln, Giersch oder Löwenzahn. Wir stellen dir heute die Knoblauchsrauke vor.

Merkmale:

Die Knoblauchsrauke ist 30 - 100 cm hoch und zweijährig. Ihr Stängel ist kantig. Wenn du die Blätter zerreibst, riechen sie nach Knoblauch. Die bodennahen Blätter sind nierenförmig und am Rand grob gekerbt. Die Stängelblätter sind herzförmig mit unregelmäßigen Zähnchen. Die weißen Blüten haben vier Blütenblätter (wie alle Kreuzblütler) und sitzen in Büscheln am Stängelende.

Vorkommen:

in Laubwäldern, sowie an Wald- und Wegrändern oder im Garten

Eigenschaften:

Die Knoblauchsrauke enthält Senfölglykoside, Mineralstoffe, Karotin und ätherische Öle. Sie wirkt desinfizierend, entzündungshemmend, keimtötend, wundheilend und schleimlösend. Blätter, Blüten, Samen und Wurzeln sind essbar, also die ganze Pflanze.

Beachte beim Sammeln:

Immer nur saubere und nicht angefressene Pflanzenteile verwenden. Extra gewaschen werden die Wildkräuter nicht. Aber: Nie direkt am Weg pflücken (Hunde-Gassi-Stelle) oder neben intensiv bewirtschafteten Feldern oder Parks!

Probier´s aus:

Frühjahrskur für Darm und Immunsystem – nimm ein Butterbrot mit auf deine Wanderung. Pflücke Blätter und Blüten der Knoblauchsrauke und belege dein Brot damit! Oder nasche direkt von der Hand in den Mund. Lecker! Den Rest nimmst du mit nach Hause und verfeinerst deinen Salat oder du rührst die Kräuter in einen Quark.

Rezept für einen

Wildkräuter-Frühlingsquark:

Einen Becher Quark mit etwas Milch, Salz und Pfeffer verrühren. Klein geschnittene Knoblauchsrauke, Gänseblümchenblüten, Brennnesselblätter und Giersch dazugeben und unterheben.

Viel Spaß beim Sammeln und dann guten Appetit! ■

Pflanzenrätsel

Lösung: 1 Veilchen, 2 Rotklee, 3 Löwenzahn, 4 Spitzwegegerich, 5 Schafgarbe

Frösche über Straßen tragen

Amphibienwanderungen im Frühling

Wenn es im Frühling wärmer wird, erwacht das Leben. Sobald die Nächte nicht mehr kälter sind als fünf Grad, kommen auch die Amphibien aus ihrer Winterstarre. Frösche, Kröten und Molche kommen direkt in Hochzeitsstimmung. Die Tiere machen sich dann auf den Weg zu genau dem Gewässer, in dem sie selbst aufgewachsen sind. Dort wollen auch sie ihre Eier ablegen. Obwohl es „Krötenwanderung“ heißt, findet eigentlich eine Amphibienwanderung statt. Denn auch Frösche, Molche, ... sind dann unterwegs. Die Grasfrösche sind meist als erstes dran.

Straßen sind für Amphibien gefährlich

Doch leider sind die Wege zum Laichgewässer in unserer motorisierten Welt sehr gefährlich. Häufig müssen die Tiere dabei Straßen überqueren. Da sie vor allem nachts wandern, werden sie von Autofahrern leicht übersehen. Vor allem Kröten sind langsam und brauchen gute 15 Minuten, um eine Straße zu überqueren. Um den Tieren zu helfen, werden von Naturschutzvereinen an den Straßen niedrige Zäune aufgestellt. An diesen Zäunen laufen die Tiere dann entlang und fallen in Eimer, die in den Boden eingegraben sind. Diese Eimer werden von Helfer*innen über die Straße gebracht, sodass die Tiere ihre Reise sicher fortsetzen können. Große Gefahren für die Tiere lauern auch in vielen Gärten und an Straßenrändern: Nicht abgedeckte Gullys und Lichtschächte für Kellerfenster können ihnen zum Verhängnis werden. Die Tiere fallen hinein und kommen aus eigener Kraft nicht wieder hinaus.

All diese Herausforderungen haben, gemeinsam mit dem Wegfall und der Verschmutzung vieler Gewässer, sowie dem häufigen Einsatz von Pestiziden dazu geführt, dass fast alle Amphibienarten auf der roten Liste der gefährdeten Tiere stehen und unbedingt geschützt werden müssen.



Die Amphibien werden auf der anderen Straßenseite sicher wieder ausgesetzt.

Was kannst du tun?

- Im Garten Lichtschächte mit Gittern abdecken oder täglich kontrollieren.
- Auf Straßen in Gewässernähe, besonders abends, langsam und aufmerksam fahren und auch andere darauf aufmerksam machen.
- Du hast ein Gebiet entdeckt, in dem viele Tiere wandern, aber keine Zäune aufgestellt werden? Melde deine Beobachtungen bei der Unteren Naturschutzbehörde deines Landkreises oder bei deinen Ortsgruppen von Bund-Naturschutz oder Nabu.
- Werde selbst aktiv als Amphibienhelfer*in! Die Tiere sicher über die Straße zu bringen, ist eine sinnvolle Aufgabe, die auch mit der ganzen Familie oder deiner PSG-Gruppe Spaß macht. Meldet euch einfach bei den Naturschutzvereinen in eurer Nähe!

Mehr Infos über Amphibienschutz und darüber, wie ihr aktiv werden könnt, findet ihr zum Beispiel hier:

<https://www.bund-naturschutz.de/aktionen/amphibien-retter-werden>

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/amphibien-und-reptilien/amphibien/index.html> ■

Von Mechthild Mang

Amphibien sind wechselwarme Tiere, die sich nur im Wasser fortpflanzen können. Zu den Amphibien gehören Kröten, Frösche, Unken, Molche und Salamander. Wechselwarm bedeutet, dass ihre Körpertemperatur immer der Außentemperatur entspricht, auch im Winter.



Amphibienzäune pflegen – eine tolle Aufgabe für Gruppen, Stämme oder die Familie.

Für mehr Natur im eigenen Garten

Artenvielfalt im „Hortus Romanticus“

Von Karin Brenner und Charlotte Busch

Bunte Blütenpracht im
„Hortus-Romanticus“.

Sind Euch schonmal die immer mehr in Mode kommenden Schotter(-vor)gärten aufgefallen? Aufwändig arrangierte, manchmal farblich abgestimmte Muster aus Schotter und Steinen. Manche Gartenbesitzer*innen finden es einfach schön, andere schätzen den geringen pflegerischen Aufwand, wieder andere haben einfach keinen grünen Daumen und wollen so der klassischen Gartenarbeit entkommen. Alle haben eins gemeinsam: Sie bieten, wie eine gepflasterte oder betonierte Fläche weder Nahrung noch Lebensraum für die meisten Tiere oder Pflanzen. Im Sommer speichern die geschotterten Flächen die Hitze und Staub lagert sich ab, weshalb die Schottergärten regelmäßig aufwändig gereinigt werden müssen.

Karin Brenner aus Oberdachstetten in Mittelfranken verfolgt das gegenteilige Konzept. Sie setzt sich seit Jahren für eine pflegeleichte und zeitsparende biologische Vielfalt in ihrem Garten ein. In ihrem Garten „Hortus Romanticus“ gibt es statt Monotonie wunderschöne Blühzonen und Lebensräume für sehr viele Nützlinge. Garteninteressierte und Naturfreunde aus nah und fern haben den Romanticus,

gelegentlich im „Naturpark Frankenhöhe“, schon besucht. Nicht nur die Insekten kommen hier ins Schwärmen, auch die Besuchergruppen sind begeistert, denn hier bezaubert ein Naturgarten mit seiner Schönheit.

Ziergarten mit großen, pflegeintensiven Rasenflächen, Blumenbeete aus dem Baumarkt oder gar ein steriler Steingarten sind ihr ein Graus. Im Hortusgarten kommen Naturgarten und Permakultur zusammen. Verschiedene Wildbienen, farbenprächtige Schmetterlinge, leuchtende Käfer und viele Vogelarten fühlen sich hier, mitten in der Siedlung, pudelwohl. Gleichzeitig erfordert so ein Garten weniger Pflege- und Maschineneinsatz, sowie Kosten.

„Das Geheimnis ist seine Gliederung in drei Zonen und das Gärtnern nach dem Hortus-Prinzip, das macht auch Anfängern den Einstieg leicht“, erklärt die Gärtnerin. „Eine Pufferzone mit Hecken aus heimischen Sträuchern, eine Hotspot-Zone mit Totholz und Wildpflanzen auf magerem Boden und eine Ertragszone, um nachhaltig gesunde Lebensmittel für den Eigenbedarf anzubauen. Hier wird nur gemulcht und nicht künstlich gedüngt.“

Hochbeete und Gewächshaus sind nicht vom Baumarkt. Sie wurden aus Altmaterial selbst gebaut und optisch geschmackvoll in Szene gesetzt. Das erstaunt die Besucher,

denn hier wird Nachhaltigkeit und Naturschutz in lebendigen Bildern vorgestellt.

Der „Hortus Romanticus“ ist vor etwa zehn Jahren entstanden, aber eigentlich ist er die Wandlung eines normalen Siedlungsgartens zum Naturgarten, der seit 2020 zertifiziert ist. Er ist ein Privatgarten und kann nach Absprache gerne durch Gruppen besucht werden. Für garten- und naturinteressierte Gruppen hält Frau Brenner informative und kurzweilige Vorträge. Ihre Motivation ist, die Menschen zu inspirieren und sie für die Natur zu begeistern.

Denn: Aus der Idee des Drei-Zonen-Gartens, nach seinem Erfinder Markus Gastl, hat sich eine regelrechte Bewegung formiert. In Deutschland und vielen Ländern gibt es Hortus-Gärten und mehr als 8.000 Menschen gehören dem Hortus-Netzwerk an. Es sind keine Biologen, keine professionellen Gärtner*innen oder Gartengestalter*innen sie beobachten nur und stellen fest, wie sich das Leben in ihren Gärten verändert. Es ist ein Angebot zu gärtnern. Eine Einladung, die Natur bei dieser Art der Gartengestaltung zu unterstützen.

Die ersten Schritte oder Naturgarten XXS

Wie aber können wir anfangen, wenn unser Garten weder Steingarten noch

Mehr Infos zum Hortus Netzwerk:
<https://www.hortus-insectorum.de/das-hortus-netzwerk/>



Im Naturgarten gibt es viel zu entdecken.



Totholz und Steine bieten zahlreichen Tieren Lebensraum.



Eisenkraut ist bei Bienen und Schmetterlingen beliebt.

Hortus ist, sondern als Küchengarten, Ziergarten, Fußball-Spiel-Garten irgendwo dazwischen liegt oder wir gar nur eine Terrasse oder einen kleinen Balkon zur Verfügung haben?

Naturnahe Elemente finden auf dem kleinsten Fleckchen Platz: Ein Stück Totholz als Nistplatz, Nahrung oder Versteck für Insekten, eine bunte Bienenwiese, heimische Stauden, eine kleine Natursteinmauer oder ein Miniteich leisten einen wertvollen Beitrag für die heimische Natur.

Uns hat das Thema Miniteich im letzten Jahr sehr inspiriert, als in der ersten Jahreshitze Umweltorganisationen dazu aufgerufen haben, Trink- und Bademöglichkeiten für Tiere bereitzustellen. Ein Miniteich ist einfach anzulegen und findet (fast) überall Platz. Er kann klassisch in die Erde eingelassen werden oder auch einfach eine große Schüssel oder Wanne sein. Der Teich sollte maximal ein paar Stunden in der Sonne stehen, damit er sich nicht zu sehr aufheizt. Mit Steinen und Kies kann der Teich in verschiedene Höhenzonen eingeteilt werden. Jetzt noch heimische Teichpflanzen entweder als Ableger aus der Nachbarschaft geschenkt bekommen oder kaufen und dann kann das Wasser eingelassen werden. Sehr wichtig ist es, genügend Ausstiegshilfen aus Steinen oder Holz zu schaffen, damit badende oder hineingefallene Tiere nicht ertrinken. ■



Karin Brenner legte den „Hortus Romanticus“ an.

Mehr Infos zu Karin Brenners „Hortus Romanticus“: www.naturwerkstatt-hortus-romanticus.de



Ein kleiner Gartenteich bietet Tieren auch im Sommer Trinkwasser.

Eine Dose voll Kohle

Archäologen haben nachgewiesen, dass bereits vor 30.000 Jahren Holzkohle hergestellt wurde. Und das lohnt sich auch heute noch. Sie kann vielseitig eingesetzt werden, z.B. als Brennstoff, Farbe oder zum Filtern von Wasser. Kohle entsteht, wenn Holz unter Sauerstoffmangel erhitzt wird. Die Herstellung ist denkbar einfach und dauert etwa 30 Minuten.

Material:

- kleine Hasel- oder Weidenstößchen, ungefähr so dick wie ein Bleistift
- Keksdose aus Blech (Größe je nach Menge der Zweige)
- Nagel oder Schraubenzieher, um ein Loch in den Dosenendeckel zu bohren
- Gartenschere
- Zange und/oder feuerfeste Handschuhe
- Feuer mit ordentlich Glut

1. Kürze deine Stöcke so, dass sie gut in die Dose passen und der Deckel geschlossen werden kann.
2. Bohre ein Loch in den Deckel der Dose. Suche einen kleinen Stock, den du in das Loch stecken kannst und lege ihn beiseite. Ein Stück Kork geht auch.
3. Lege die zugeschnittenen Stöcke in die Dose, verschließe den Deckel fest und stell die Dose in die Glut. Das Loch bleibt offen. Daraus sollte nach kurzer Zeit gleichmäßiger Rauch aufsteigen.
4. Wenn kein Rauch mehr aufsteigt, ist die Holzkohle fertig. Nimm die Dose mit der Zange und/oder den feuerfesten Handschuhen vom Feuer und verschließe sofort das Loch im Deckel mit dem kleinen Stock, damit die Holzkohle nicht mit Sauerstoff in Kontakt kommt und verbrennt.
5. Lass die Dose 15-20 Minuten abkühlen. Dann kannst du die Kohle herausnehmen und beispielsweise ein Bild mit ihr malen. Oder du packst sie in die Ausrüstung für deine nächste Wildnis-Expedition. ■



Mit wenig Material kann selbst Kohle hergestellt werden.



Die kleinen Kohlestöcke eignen sich auch gut zum Malen.

Die Naturgalerie

Wann hast du das letzte Mal mit deiner vollen Aufmerksamkeit die Schönheit der Natur betrachtet? Diese Methode schärft die Wahrnehmung für die kleinen Dinge, die uns in der Wildnis begegnen. Sie kann ab dem Wichtelalter durchgeführt werden.

Material:

- Wolle (wenn möglich in verschiedenen bunten Farben)
- Zeit



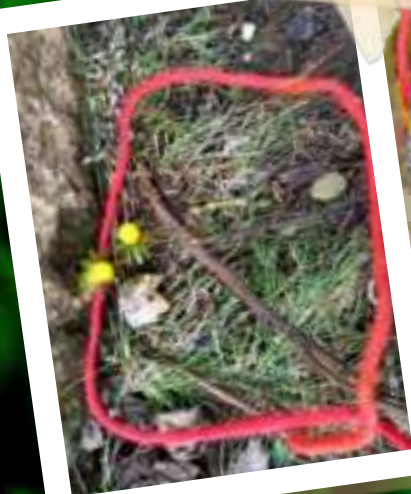
Die Natur stellt viele Dinge aus: Steine, Pflanzen, Schneckenhäuser, Äste. Wer genau hinschaut, kann überall Besonderheiten entdecken.

Vereinbart ein Waldstück oder einen Bereich in der Natur, den ihr betrachten wollt und wann ihr euch wieder trifft.

Jede*r Teilnehmer*in nimmt sich ein etwa 2 m langes Stück Wolle (oder mehrere). Nun laufen alle allein oder in kleinen Gruppen aufmerksam durch die Umgebung und suchen nach besonders schönen, außergewöhnlichen Bildern. Das kann eine Blume sein, die aus totem Holz erwächst, Tautropfen, die in einem Spinnennetz glitzern oder viele rote Feuerwanzen auf einem dunklen Ast – eben alles was dich besonders anspricht oder berührt. Nun legst du mit deiner Wolle einen Bilderrahmen um dieses besonders schöne Bild.

Nach der vereinbarten Zeit trifft ihr euch wieder in der Gruppe. Nacheinander führt ihr euch gegenseitig zu „euren“ Kunstwerken. Die so entstandene Kunstgalerie schärft die Wahrnehmung und schafft Aufmerksamkeit für ansonsten leicht zu übersehene Details.

WICHTIG! Nach der Führung müsst ihr alle Bilderrahmen wieder entfernen! Vor allem Vögel können sich mit der Wolle ansonsten ernsthaft verletzen. ■



Brennnessel-Chips

Du bist auf der Suche nach einem leckeren Snack für den Filmabend oder möchtest neben Stockbrot mal etwas anderes über dem Lagerfeuer zubereiten? Wie wäre es mit Brennnessel-Chips? Sie sind schnell gemacht, sehr lecker und dabei überaus gesund. Ihr könnt die Chips in einer Pfanne auf dem Herd machen oder über dem Lagerfeuer.

Material:

- Handschuhe zum Pflücken
- Pfanne oder Topf
- Pflanzenöl, das zum Erhitzen geeignet ist
- Kochlöffel
- Küchenpapier zum Abtropfen
- Gewürze, z.B. Salz, Pfeffer, Curry, Knoblauchpulver

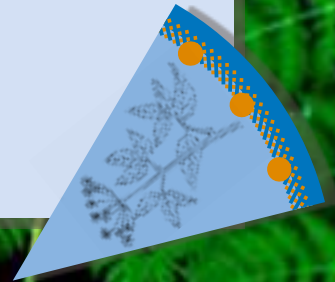
Knusprige Chips aus Brennnesseln.



1. Such dir zum Sammeln eine möglichst abgelegene Stelle. Achte darauf, dass die Brennnesseln in einiger Entfernung zur Straße und nicht an einem typischen Hunde-Gassi-Weg wachsen. Meide konventionell bearbeitete Ackerflächen, da die Pflanzen sonst mit Spritz- und Düngemitteln belastet sein können. Eine gute Wahl ist das Pflücken an Waldrändern, Flussufern, auf Wiesen oder in Gärten. Sammle die obersten Blätter der Brennnessel, da diese am zartesten sind. Achte darauf, dass sie einwandfrei und sauber sind. Ziehe dir für das Pflücken dicke Handschuhe an und denke daran freiliegende Körperteile abzudecken.
2. Wasche die gesammelten Brennnesseln unter fließendem Wasser ab und lasse sie gut abtropfen. Zupfe Stielteile ab, die noch an den Blättern hängen.
3. Erhitze ein wenig Öl in der Pfanne oder in einem Topf. Es reicht, wenn der Boden leicht bedeckt ist. Gib eine Handvoll Brennnesselblätter dazu und wende sie vorsichtig mit einem Kochlöffel. Nach wenigen Sekunden sind die Chips fertig und können vorsichtig mit dem Löffel aus dem Öl geholt werden. Lass sie auf dem Küchenpapier abtropfen und würze sie je nach Geschmack mit Salz, Pfeffer, Curry, Knoblauchpulver.

Guten Appetit! ■

Die Chips können gut über dem Feuer gemacht werden.



Eine Finnhütte bauen

Toll bei einem Ausflug in die Wildnis: ein Unterstand. Einer der als Schutz vor Regen dient, als Versteck oder kuscheliges Nest. Hierzu bietet sich die kleine und einfache Finnhütte an. Baue sie am besten in einem Waldabschnitt, in dem du viel Totholz finden kannst.

Material:

- 2 lange Stöcke mit gegabeltem Ende
- 1 langer, dicker Ast oder dünner Baumstamm
- Totholz in verschiedenen Längen
- Kleine Äste, Blätter, Gras, Moos etc.
- Ggf. Seile oder Schnüre

1. **Materialsuche**
Suche dir einen dünnen Stamm oder einen langen, dicken Ast. Er sollte so lang sein wie du mit nach oben gestreckten Armen. Dieser Ast wird dein Dachfirst. Suche zwei lange Äste mit gegabelten Enden. Diese sollten dir etwa bis zur Brust reichen. Sie werden der Eingang zu deiner Hütte.
2. **Gerüst erbauen**
Verbinde jetzt den Baumstamm und die beiden Gabeläste zu einer dreieckigen Form. Stecke dafür die gegabelten Äste zunächst ineinander. Du kannst sie sicherheitshalber noch mit einer Schnur zusammenbinden. Lege nun die Firststange obenauf. Ein Ende liegt auf den Ästen auf, das andere ruht auf dem Boden. Wenn du möchtest, kannst du die drei Elemente mit einem Seil zusammenbinden (z.B. mit Arborknoten oder Kreuzbund).
3. **Der Dachstuhl**
Lege von beiden Seiten Äste auf die Firststange. Suche für jede Stelle einen geeigneten Ast: die längeren weiter vorne, die kürzeren weiter hinten. Achte darauf, dass das Innere der Hütte groß genug bleibt, um sich hineinzusetzen oder zu -legen.
3. **Das Dach decken**
Als letztes wird das Dach gedeckt. Beginne damit am Boden und bedecke das Gerüst mit einer Schicht aus kleinen Ästen, Zweigen, Blättern, Moos und Gras. Je dicker du die Schicht baust, desto besser isoliert sie und hält den Regen ab.
4. **Feinschliff**
Nun ist deine Finnhütte fertig. Für mehr Gemütlichkeit kannst du den Boden mit Moos, Gras und Blättern bedecken. Bedenke, dass du Schnüre unbedingt wieder entfernen solltest, wenn du die Hütte nicht mehr brauchst.

1



2



3





Aus- und Weiterbildung

Fortbildungstag

Im Oktober fand unser Fortbildungstag zum Thema Konflikte statt. Wir machten Brainstorming und bekamen eine kurze Einführung in die themenzentrierte Interaktion. In Kleingruppen stellten wir verschiedene Konfliktarten wie z.B. Systemkonflikte und Wertekonflikte vor. Danach wurden in Gruppengesprächen einen ausgewählten Konflikt diskutiert. Jede Person nahm eine bestimmte Konflikthaltung ein, die oft von der eigenen abwich. Unsere Bildungsreferentin Verena erklärte zudem, wie man*frau anhand von Ich-Botschaften ein gutes Konfliktgespräch führen und seine Sorgen und Bedürfnisse ansprechen kann, ohne das Gegenüber zu verletzen. (Jasmin Specht)

Fortbildung Kreativ-techniken online

Anfang Februar trafen wir uns zwei Tage online mit Silke Otto, einer Fachfrau für Coaching und Moderation, um gemeinsam mehr über den Bereich Kreativitätstechniken herauszufinden. Alle zehn Pfadfinder*innen sind mit der Gewissheit aus der Fortbildung gegangen, dass Ausprobieren, mit Mut und Lachen an die Sache ranzugehen, Welten bewegen kann. Außerdem wissen wir nun alle, dass unser Gehirn kreativ spinnen kann, wenn wir wissen, wie wir es ankitzeln können. Alles in allem ein wunderbar kurzweiliges und motivierendes Seminar. Let's be creative girls!



PSG Bayern



DV Augsburg

Kompass 2021

Vom 4.-6. Januar fand die erste digitale Gruppenleiter*innenschulung – Kompass in Augsburg statt. Die angehenden Leiter*innen tauschten sich rege über Themen wie Gruppenpädagogik, Rechte & Versicherung und Leitungsstile aus. Auf einem Mural, einem Online-Whiteboard, wurden alle Inhalte gesammelt. In Kleingruppen in Break-Out-Rooms oder im Plenum lernten alle die Basics für Leiter*innen und viel technisches Know-How. Trotz der vielen Inhalte, blieb am Abend Zeit zum Spielen und Ratschen. Wir danken dem engagierten Leitungsteam für die unerschrockene „Digitalisierung“ der Inhalte. (Sophia Vogel)

Ausbildungswochenende – Kennen und Leiten

Erfreulicherweise konnten wir im Oktober (natürlich unter Hygienevorschriften) gemeinsam mit dem Diözesanverband Trier ein Ausbildungswochenende zu den Modulen PSG Leiten und PSG Kennen stattfinden lassen. Das Angebot wurde von vielen junge Leiter*innen wahrgenommen. Wegen der Zusammenlegung der Module war der Tagesplan sehr voll, so dass es von morgens bis abends Programm gab. Der offizielle Teil der Veranstaltung endete meist bald nach dem Abendessen, danach wurde Abendprogramm angeboten. (Marlene Baumgartner)



DV Mainz und DV Trier



PSG Bayern

SuperMova Padlet

Das SuperMova Team hat seit Frühling 2020 angefangen, eine Sammlung aus hilfreichen Onlinetools zusammenzustellen, um dir einen Überblick zu geben, wie in Corona Zeiten Pfadfinder*innen zusammenkommen können. Das Board lebt von deinen Ideen und Erfahrungen und kann sehr einfach ergänzt werden. Schau rein – hol dir Ideen für deinen Pfadfinder*innen Alltag und gib deine Ideen weiter. www.padlet.com/ds264/supermova



Aktionen

Ist denn Weihnachten noch zu retten? – Adventswochenende der Diözese Bamberg

Der Grinch ist ein seltsames Wesen – er hasst Weihnachten! Letztes Jahr schmiedete er einen gemeinen Plan und wollte den Pfadfinder*innen ihr geliebtes Weihnachtsfest zerstören. Doch was war das? Die Pfadfinder*innen aus Neuendettelsau, Bamberg, Schwaig & Nürnberg trafen sich trotzdem! Sie spielten, sangen, backten Plätzchen, lösten schwierige Grinch-Rätsel, bastelten Sterne, legten in der Natur ihre*seine eigene Weihnachtsdeko, lauschten Geschichten und schrieben sich gegenseitig Postkarten. Vor allem hatten sie eine Menge Spaß! Und das, obwohl sie sich nur über einen Bildschirm sehen konnten. Aber was soll's: niemand kann uns Pfadfinder*innen die Adventszeit vermiesen, nicht mal der Grinch! (Dorea Eichler)

DV Bamberg

Mädchen*- und Jungen*wochenende (digital)

Unser diesjähriges Mädchen*- und das Jungen*Online-Wochenende waren ein voller Erfolg!

Ein bisschen chaotisches Lagerfeeling und ein paar Stunden zusammen mit den Anderen, die wir gerade nicht persönlich treffen können. Und passend zum Tag haben wir natürlich ganz viele Angebote zum Thema Halloween gemacht – mit Sport, Basteln, Backen und Spielen war für jede*n was dabei. (Lilo Schmidt)



DV Aachen



DV Augsburg

Wir schauen nicht zu! – Pfadfinder*innen zeigen Haltung

Beim Online-Stammtisch, den wir in Zusammenarbeit mit der Bundesebene durchführten, drehte sich alles um unser neues Positionspapier „Wir schauen nicht zu! – Pfadfinder*innen zeigen Haltung“. An drei Abenden lernten wir viel über verschiedene Arten von Ausgrenzung und Diskriminierung. Die Teilnehmer*innen beschäftigten sich mit eigenen Privilegien und überlegten, wie sie auf Stammtisch-Parolen reagieren können. Welchen Standpunkt nehme ich in der Gesellschaft ein? Wie kann ich mich gegen Rassismus und Rechte Hetze einsetzen?



Alle Materialien und viele Ideen rund ums Thema findest du auf dem Padlet: <https://de.padlet.com/ds264/RechteHetze>

(Sophia Vogel)



DV Aachen

PSG-Firmung

Unsere acht Firmlinge haben während der Vorbereitung viele schöne eigene Texte für die Firmfeier geschrieben und unser Spiri-Ausschuss hat einen tollen Rahmen dafür geschaffen und unendlich viel im Vorhinein und Hintergrund gearbeitet – danke euch allen, dass ihr aus den gegebenen Bedingungen eine schöne Firmung gemacht habt!

Und auch, dass die Band noch zwei Wochen vorher abgesprungen war, konnte gut aufgefangen werden: ein paar Firmlinge haben die musikalische Begleitung kurzerhand teilweise selbst übernommen! Das ist doch eh immer viel persönlicher. (Lilo Schmidt)



DV München-Freising

Jugendkorbinian 2020

"Unerhört" anders war dieses Jahr die große Jugendwallfahrt in den Freisinger Dom. Statt tausender Jungendlicher, die sich auf den Weg zum Hl. Korbinian machen, gab es tausende daheim am Laptop, die dort den Livestream-Gottesdienst verfolgten, und im Anschluss die digitale Festival Area besuchten. Die PSG hat dort zusammen mit der CAJ die "Genussarea" betreut. Ein Konferenzraum zum Ratschen, Cocktail shaken, Stockbrot und Cookies backen. (Agnes Arnold)



DV Köln

Robotik Projekt in Irland

Hallo! Ich heiße Emilia und war ein halbes Jahr für einen Schüler*innenaustausch in Irland. Auch dort hat das Coronavirus einiges geändert, weswegen ich leider keine Pfadfinder*innen in Person treffen konnte, dafür habe ich an einem digitalen Camp der Irish Girl Guides teilgenommen, in dem es um das Thema Robotik ging. In regelmäßigen Zoom-Meetings haben wir uns getroffen und ausgetauscht, wie wir so zurechtkamen. Es ist nicht wie jemanden real neu kennenzulernen, aber es war es für mich trotzdem ein super Erlebnis. (Emilia Irion)



DV Münster

Nikolausaktion in Xanten

Am Nikolauswochenende haben sich zwei von uns auf "Nikolausmission" begeben. Dieses Jahr wollten wir mit unseren Nikolausen mal bei ein paar Menschen „Danke sagen“. Danke dafür, dass sie in diesem "Corona-Jahr" so viel geleistet haben. Gestartet sind wir bei unserem Bürgermeister Thomas Görtz, der zusammen mit den verschiedenen Ämtern dafür gesorgt hat, dass wir alle immer gut informiert sind und alle Coronaregeln umgesetzt werden können. Auch die Pfleger*innen in den Altenheimen haben wir überrascht, so wie den Rettungsdienst, die Feuerwehr und noch viele mehr. Das war ganz „pfadfinder*innenlike“ einfach eine gute Tat und wir hatten viel Freude dabei. (Maren Junghänel)

PSG Bayern

Mit Pffiflotta weltweit Pfadfinder*innen kennenlernen

Pffiflotta nimmt dich mit auf ihre Weltreise. 90 Pfadfinder*innen aus 13 Ländern haben bei unserer Sprachchallenge "Girl Guiding around the world" mitgemacht. In den Videos werden die wichtigsten Begriffe in den jeweiligen Landessprachen erklärt. So erfährst du zum Beispiel was Halstuch auf Türkisch heißt, oder wie die Tracht in Hongkong aussieht. Auf www.psg-bayern.de findest du noch verschiedene Methoden und Ideen wie du online und in Präsenz die Sprachchallenge für deine Gruppenstunde nutzen kannst. Viel-



leicht wollt ihr euch auf diesem Wege gemeinsam das Spezialabzeichen Weltenbummlerin erarbeiten.

DV Freiburg

Online PSG-Café

Die Online PSG-Cafés gaben uns die Möglichkeit zusammen zu sein und uns fast alle zwei Wochen zu treffen. Mal in größerer, mal in kleinerer Runde haben wir Weihnachtsdekoration gebastelt, Yoga gemacht, einen Kinoabend von zuhause aus veranstaltet und viel geredet und uns ausgetauscht. Obwohl jede*r bei sich zuhause vor dem Bildschirm saß, konnte man*frau sich wenigstens in Herz und Kopf nah sein und schon voller Vorfreude Pläne für künftige Sommerlager und Aktionen schmieden. (Paula Huslisti)



Digitale Karnevalsfeier für Wichtel und Pfadis

Karneval ist in diesem Jahr auf Eis gelegt. Keine Umzüge, keine Partys, alles fällt dem Lockdown zum Opfer. Alles? Nein, nicht alles. Die Wichtel und Pfadis der PSG Münster haben sich das Feiern nicht nehmen lassen und trafen sich zur digitalen Karnevalsfeier. Für Deko, Knabbereien und Getränke war gesorgt, denn im Vorfeld hat das Vorbereitungsteam ein Überraschungspaket mit Popcorn, Brausepulver, Luftschlangen und Luftballons verschickt. Sogar nachhaltige Konfettiblumen waren dabei, die die Mädels nach der Party im Garten einpflanzen konnten. Damit die Augen nicht die ganze Zeit auf den Bildschirm schauen mussten, haben die Wichtel und Pfadis kreative Aufgaben bekommen – z. B. ein Mandala malen, ein Freundschaftsband knüpfen und eine Postkarte schreiben. Selbstverständlich durften Musik, Tanz und Kostümparade nicht fehlen. (Heike Mittelsdorf)



Das erste Versprechen

Lange war die ersehnte Versprechensfeier geplant und konnte nun endlich für die neuen Wichtel Anfang August in Bamberg stattfinden. Obwohl wir aufgrund der Corona-Krise nicht alles so durchführen konnten wie geplant, war es dennoch umso schöner ein Highlight in dieser Zeit zu haben.

Nach anfänglichen Aufregungen trauten sich die ersten Mutigen nach vorn, um ihr Versprechen zu abzugeben: Jetzt dürfen neun Mädchen aus dem Stamm Kunigund ihr erstes Halstuch tragen. (Lucia Hämmerle)

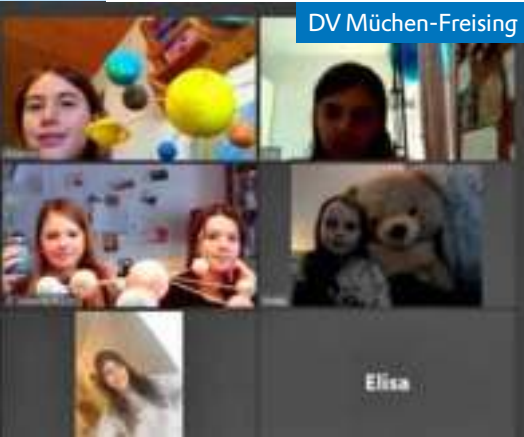


Sternenguckerin-Pfadiwochenende im Paket

Unter diesem Motto trafen sich Anfang Februar 14 Pfadfinder*innen der Pfadistufe und die Leiter*innen über Zoom. Gemeinsam bastelten wir Galaxien im Glas, lernten Spannendes über unser Sonnensystem, experimentierten und genossen die Zeit zusammen. Das Wochenende war mit sehr viel Spaß und Gemeinschaftsgefühl verbunden und hat die grauen Februartage etwas mehr zum Strahlen gebracht.

Zum Abschluss gab es, passend zum Motto, natürlich noch das Sternengucker*innen-Spezialabzeichen. (Hanna Schwarzer)

DV München-Freising



Advent-Leila mit Plätzchenduft

Am 22. November wurde es bei den PSGler*innen adventlich und kreativ. Eine wunderbare Phantasie-reise ließ gleich zu Beginn alle dem Alltag entfliehen. Bei heißer Schokolade und Plätzchen zauberten die Teilnehmer*innen dann Sterne, Magneten, Schleifen oder Adventskranz-Dosen. Einiges an Deko entstand aus Müll und die PSG Leiter*innen bekamen gleichzeitig noch ein bisschen Input zu den Themen Upcycling und Online Gruppenstunden. So konnten sie viele gut Tipps für die eigenen Stunden mit den Mädels mitnehmen. Begeistert über einen ganzen Tag mit Kreativität und lieben Menschen, hübsche Deko und Geschenke in den Händen, verabschiedeten sich die PSGler*innen mit einem seeligen Lächeln auf den Lippen. Bis zur nächsten Leila (Leiterinnenabend). (Julia Stöhr)





DV Paderborn

Zauberhafte Blumenfee und tierische Spardosen

Um die persönlichen Kontakte zu den Mädchen zu halten, sind unsere Gruppenleiter*innen zu den gewohnten Zeiten in der Einrichtung und laden ihre Mädchen* telefonisch oder per WhatsApp ein, sich vor Ort ein Bastelset mit Kreativmaterialien und Bastelanleitungen abzuholen. Für die älteren Mädchen hielten wir zum Beispiel Tüten mit DIY Jahreskalender für eigene Fotos bereit. Für die Wichtel und Pfadis gab es Tüten mit Material und Anleitungen für „tierische Spardosen“ und „zauberhafte Blumenfeen“. Sie sollen den Mädchen Glück bringen und mit ihrer Magie die Zimmer verzaubern. Ebenso gab es ein Kreuzworträtsel (Auflösung im Padlet) und ein paar PSG Artikel. So finden dann kurze aber persönliche Begegnungen vor der Tür statt. (Ute Juretzky)

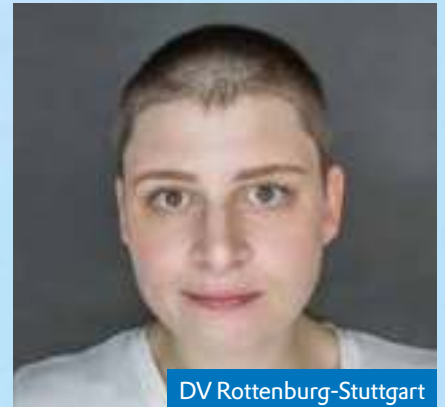
Adventsfeier @home

Da schon seit einiger Zeit keine Gruppenstunden mehr stattfinden konnten, veranstaltete der Stamm Stuttgart Hofen eine virtuelle Adventsfeier mit Bastelangebot. Dazu haben wir für jede*n Teilnehmer*in (von Wichtel bis Leiter*in) eine Basteltüte gepackt, die neben den Bastelmaterialien für einen leuchtenden Engel auch noch eine Geschichte sowie Lebkuchen und Tee enthalten haben. Die Engel wurden gemeinsam per Videokonferenz gebastelt und sorgten für Licht und Freude in der Adventszeit.



DV Rottenburg-Stuttgart

Leute



DV Rottenburg-Stuttgart

Tschüssle ...

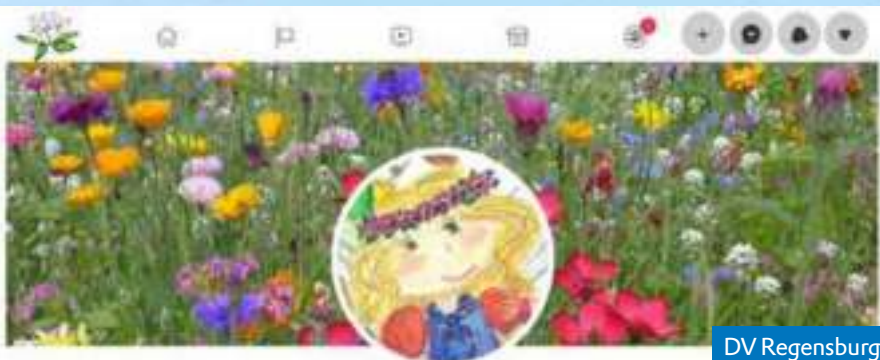
Nach vier Jahren als Bildungsreferentin bei der PSG verabschiede ich mich Ende März. Ich habe viele tollen Mädchen*, Frauen* und Kolleg*innen kennen und schätzen gelernt und möchte mich auf diesem Weg für all die tollen Ideen, Erfahrungen, Begegnungen, Austausch und Input bedanken! Egal ob Bundeslager, AK Schwerpunkt, Fahrt nach Brüssel, Diözesanversammlungen, Hauptberuflichenteffen ... es war ein Fest! Danke Danke Danke! (Anna Stütze)

Neue Verbandsreferentin bei der PSG München-Freising

Mein Name ist Christina Arkenberg und ich unterstütze seit dem 15. Januar die PSG im Diözesanverband München und Freising als Verbandsreferentin. Seit vielen Jahren bin ich als Pfadfinderin unterwegs. Ich freue mich auf einen neuen Wegabschnitt in der Gemeinschaft von engagierten, politischen Mädchen* und jungen Frauen*! (Christina Arkenberg)



DV München-Freising



DV Regensburg

Welträumer*innen – schöner Abschluss mit Online-Schnitzeljagd!

Nicht nur das Jahr 2020 ging zu Ende, sondern auch unser Projekt „Welträumerinnen“. Zum Abschied haben sich das Projektteam und die Feen etwas ganz Besonderes für ihre Teilnehmer*innen überlegt. Im Rahmen einer Online-Schnitzeljagd konnten versteckte Hinweise gefunden und Rätsel gelöst werden, um zu einem Video und geheimen Passwort zu gelangen. Gemeinsam mit der Oberfee Annelie konnten sich die Welträumer*innen durch die verschiedenen Schwerpunkte spielen und noch einmal gemeinsame Erinnerungen und Fotos ansehen. Eine schöne Zeit geht zu Ende und wir freuen uns schon auf das kommende Projekt und viele neue Ideen. (Laura Kischkat)



PSG Bayern

Time to Say Goodbye

„Und plötzlich weißt du: Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen.“
Damit verabschiedeten wir Ende Januar unsere Diözesanbildungsreferentin, langjährige und tolle Kollegin Mona in einen neuen Lebensabschnitt. Sie war immer für uns da. Wenn wir Fragen hatten, konnten wir uns an Sie wenden. Nun wünschen wir Ihr für Ihre Zukunft nur das Beste, nette Gespräche und dass Sie viel neues kennen lernen kann!

We´ll miss you ! Bye Bye.
(Saskia Winkler)



DV Aachen

Verstärkung auf Bayernebene

Liebe Pfadfinder*innen, ab 01.03. werde ich das Team der Bayernebene als Landesbildungsreferentin für Bildung und Internationales unterstützen. Ich bin seit über 20 Jahren Pfadfinderin bei der PSG und komme ursprünglich aus dem Stamm Amberg im DV Regensburg. Seit mehr als drei Jahren bin ich Projektreferentin im Schulstamm München und seit zwei Jahren in der ehrenamtlichen Bundesleitung. Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen als hauptberufliche Pfadfinderin.
(Leonie Hornung)



DV Trier

Neue Bildungsreferentin

Hallo zusammen! Ich bin Katharina Adams (28) und ergänze seit Januar das Team der Bildungsreferentinnen im Diözesanbüro der PSG in Aachen. Hier bin ich nun zuständig für die Aus- & Weiterbildung, die Caravelles, die Öffentlichkeitsarbeit, das PTA & Inklusions-Team und den AK Politik. An der PSG begeistern mich die Naturverbundenheit, die empowernde Pädagogik und der tolle Gemeinschaftssinn – ich freue mich sehr auf alles was kommt!
(Katharina Adams)

Gut Pfad liebe Pa!

Zutiefst erschüttert müssen wir Abschied nehmen.

Patricia Anna Maria Renner
*27.12.1983
+21.02.2021

In Dogern ist Pa als Gruppenkind groß geworden, sie engagierte sich dort als Leiterin und Stammesleiterin. In der DL prägte Pa viele Jahre den Diözesanverband mit ihrer Kreativität, ihrer Leidenschaft zur Pfadfinderei, ihrer ansteckenden Freude und ihren bunten Ideen. Sie war für viele Gruppenkinder und PSGlerinnen eine wertvolle und geschätzte Wegbegleiterin und Ratgeberin, die inspirierte und motivierte. Später war sie im Förderverein aktiv und wirkte zuletzt in einem Arbeitskreis für das Ringelager 2020 mit.

Wir werden Pa weiter in unseren Herzen tragen und blicken auf unzählig schöne Abenteuer und Gespräche mit ihr zurück.

In Gedanken sind wir bei ihrer Familie und ihren Freund*innen.

Möge Gott ihnen in dieser schwierigen Zeit Kraft schenken.

die Pfadfinder*innen des Diözesanverbandes Freiburg
und des Fördervereins PWSG Land Freiburg



DV Freiburg



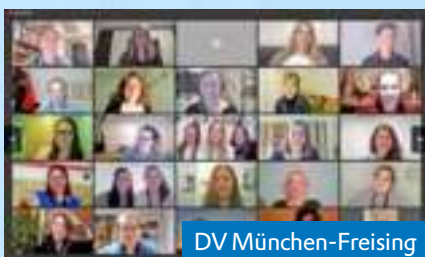
Würzburg

Diözesan- versammlungen

Geballte Frauen*power für die DL

Unter dem Motto „Flower Power“ fand am 10.10.20 unsere DV statt. Es lagen kleine Stärkungspäckchen mit Leckereien wie Peace-Keks bereit – so konnten die Teilnehmer*innen top motiviert und gestärkt starten.

Online-Gruppenstunden sind eine Herausforderung, die die Leiter*innen aber mit Kreativität angehen. Anna Dietz und Anja Henzen wurden als Diözesanvorsitzende wiedergewählt. Mit fünf weiteren DL Mitgliedern und den beiden Hauptamtlichen ist die PSG gut aufgestellt. Aus der DL verabschiedet wurden Martina Wieland und Elisa Olikus. Vielen Dank euch :) (Julia Stöhr)



DV München-Freising

Held*innen der Lage

Wohl das allererste Mal in unserer Versammlungsgeschichte trafen sich über 40 Pfadfinder*innen via Zoom zur Diözesanversammlung von 20.–21.11.2020.

Am Freitag berichteten die Stämme, die Landesebene und all die anderen Gremien und Arbeitsgruppen von ihren tollen Aktionen des vergangenen Jahres. Wir sind super stolz auf euch alle, dass ihr trotz der erschwerten Rahmenbedingungen in diesem Coronajahr die Pfadfinder*innenarbeit fortgeführt habt!

Nicht nur auf dieser Versammlung, sondern im gesamten vergangenen Jahr habt ihr bewiesen, ihr seid echte "Held*innen der Lage"! (Julia Türk)

SuperHeldinnen – Mit Power durch die DV!

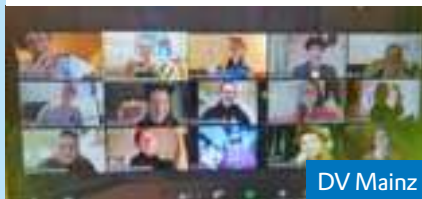
Unter diesem Motto stand unsere digitale DV, bei der wir trotz der erschwerten Umständen ein sehr produktives Wochenende hatten. Es wurde berichtet, Anträge beschlossen und gewählt. Außerdem wurde ein Jahresmotto für 2022 beschlossen. Des Weiteren fand ein Studienteil zum Thema Held*innen statt, bei dem viele held*innenhafte Frauen* vorgestellt wurden und wir überlegen konnten, wer denn für uns eine Held*in ist. Als digitales Abendprogramm wurden Spiele zum Thema gespielt und die Teilnehmer*innen hatten sich als ihre Lieblingsheld*in verkleidet. (Marlene Baumgartner)



DV Essen

Unsere erste digitale Diözesanversammlung

Digital gewählt wurde dieses Jahr auf unserer DV – und das sehr erfolgreich! Mit Frauke gibt es seit November eine neue Diözesanvorsitzende. Und der Diözesanvorstand wird immer kompletter. Wir freuen uns, dass unsere Diözesanebene weiter wächst und stärker wird. Neben Austausch, Wahlen, Besuch von der Bundesebene und vom BDKJ und zwei angenommenen Anträgen gab es auch Zeit für ein kleines Quiz vom AK Nachhaltigkeit. Digital geht doch ganz gut! (Johanna Wrede)



DV Mainz

Unsere 1. Online-Diözesanversammlung am 17.10.

Vor der DV hat die Diözesanleitung Päckchen mit Tee, frischem Obst und Gemüse, Schokolade, Infomaterial und tollen Postkarten zu geplanten Aktionen 2021 an die ca. 35 Teilnehmer*innen verteilt.

Beim Jahresrückblick berichteten die Vertreter*innen aus den Stämmen zum Teil von Mitgliederschwund und schlecht besuchten Online-Gruppenstunden, einige Ortsgruppen durften sich aber auch über Zuwachs und eine neue Gruppe freuen. Ein voller Erfolg waren die „Weltträumer*innen Challenges“.

Nachdem das Amt der Vorsitzenden ein Jahr lang allein von Kuratin Christina Zwick besetzt war, kommt nun mit Eva-Maria Fischer endlich Verstärkung ins Vorstandsteam. Mit einem starken Team sieht die PSG Regensburg optimistisch in die Zukunft und freut sich auf das kommende Jahr mit einigen großen Aktionen. (Ilona Sommer)



DV Regensburg

Teams



DV Mainz

Klausurwochenende des Stammes PSG Lorsch

Im Herbst fand unser alljährliches Klausurwochenende statt. Dieses Jahr das erste Mal in digitaler Form. Trotzdem hatten wir ein sehr produktives Wochenende, an dem wir unser letztes Jahr ausführlich reflektiert haben, einige neue aber auch alt bekannte Aktionen geplant wurden und neue Ämter verteilt haben. Auch ließen wir uns unsere Halloweenparty als Abendprogramm nicht nehmen, auch wenn diese online stattfinden musste. (Marlene Baumgartner)



DV Essen

StaVo Treffen

Das Zusammentreffen unserer Stämme, das normalerweise mit teils mehr teils weniger Anfahrtszeit verbunden wäre, ging diesmal mit einem schnellen Klick auf den Zoom-Link. Wie geht es den Stämmen? Wie laufen digitale Gruppenstunden? Woran wollen wir gemeinsam arbeiten? Das Ziel unseres ersten StaVo-Treffens: Vernetzung. Gefreut hat uns, dass alle Stämme teilgenommen haben. Wir hoffen, dass wir so in Kontakt bleiben können. Ein paar Tipps konnten schon ausgetauscht werden. (Johanna Wrede)

DL Klausur

Am 22. und 23.01. trafen sich die DL Frauen* online zu ihrer jährlichen Klausur. Der Freitagabend war mit einer gemütlichen Ratsch-Runde und gemeinsamen Bananabrot backen ein gelungener Einstand für Eva-Maria Fischer, die im Herbst zur Diözesanvorsitzenden gewählt wurde. Neben dem neuen Vorstand begrüßten die „alten Hasen“ des DL Teams drei weitere neue Gesichter in ihrer Mitte. In der Sitzung am Samstag blickte das DL Team trotz Corona, positiv auf das vergangene Jahr zurück. Auch der frische Wind durch motivierte, neue Mitglieder lässt die insgesamt dreizehn DL Frauen*, trotz allem hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. (Ilona Sommer)



DV Regensburg



DV Aachen

Zeltlager & Fahrten

Ab an die Luft! – Wichtelwochenende 2020

Ende September haben wir mit den Wichteln ein tolles Wochenende in Krekel unter dem Motto „ab an die Luft!“ verbracht. Trotz des schlechten Wetters war das Motto Programm. In Bezugsgruppen haben wir Naturmandalas gemacht, Wikingerschach gespielt, eine Schnitzeljagd veranstaltet und das Wochenende am Lagerfeuer ausklingen lassen.

Die Umstände des Lagers waren definitiv ungewöhnlich, wir hatten dennoch – mit Abstand – viel Spaß! (Team Wichtelwochenende)

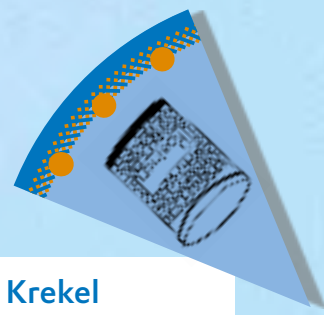
DV-Winterlager at Home

Das Schneechaos, das uns Anfang Februar auf einmal überkam, setzte schon die richtige Stimmung für unser Winterlager am Karnevalswochenende. Auch wenn wir uns nicht wie geplant treffen konnten, war es doch sehr schön, Pfadfinder*innen aus den anderen Stämmen wieder zu sehen. So wird unser diözesane Winterlager langsam zur Tradition. Auch das spontane Umpflanzen nach nicht gelieferten Päckchen durfte natürlich nicht fehlen. Und bei einigen Wichteln und Pfadis stehen jetzt zu Hause Glühwürmchen im Glas und Schmuckkästchen. Beim gemeinsamen Flinke Hände, flinke Füße haben wir gemerkt: #scoutingneverstops (Johanna Wrede)



DV Essen

Gemischtes



Spiele Deborah

Wir haben unsere Spielesammlung neu aufgelegt. Die „älteren“ Pfadfinder*innen erinnern sich vielleicht noch an unsere Augsburgs Verbandszeitschrift „Deborah“. Damals gab es zwei Spiele-Sonderausgaben. Das neue Heft enthält auf 100 Seiten alle gesammelten Spiele der alten Ausgaben und weitere erprobte Spiele aus dem Leiter*innenkurs. Es ist wieder im Hosentaschen-Format zum Mitnehmen zur Gruppenstunde, zum Stammesausflug oder auf das Lager.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Spielen!

Das Heftchen mit Spiralbindung kann im Diözesanbüro Augsburg unter ds@psg-augsburg.de gegen einen Unkostenbeitrag von 4,50 € bestellt werden. (Franzi Hankl)



DV Augsburg



DV Aachen

PSG-Merch für Krekel

Wir haben einen Spreadshop eröffnet, wo ihr fleißig neue Dinge erwerben könnt und das Beste dabei: mit jedem Produkt, das ihr kauft, spendet ihr gleichzeitig an unser barrierefreies Selbstversorgerhaus in Krekel – wir sind nämlich ständig dabei, es weiter auszubauen und noch besser zu machen.

Wir haben darauf geachtet, dass wir nur nachhaltige Produkte mit unseren Designs verkaufen, damit das ganze Shoppen wenigstens ein bisschen pfadfinderisch bleibt! Bestellungen sind unter www.psg-aachen.de/merchandise möglich. (Lilo Schmidt)

Ab in den Wald ...

... heißt es für den Stamm Maxhütte in der Diözese Regensburg anstatt im Gruppenraum zu sitzen. Ein Wald-Pfadfinder*innen-Stamm wurde geboren.

Corona-bedingt musste sich der Stamm Maxhütte unter Leitung von Ilo Sommer Gedanken machen, wo sie nun ihre Gruppenstunden im Freien abhalten können, Tay Bräu hatte da eine Idee: Ein verwunschen schönes Waldstück in der Nähe des Gruppenraumes. Es wurde recherchiert, wer der Eigentümer desselben ist und angefragt, ob das Waldstück von der PSG für Gruppenstunden genutzt werden darf. Und das Ergebnis: Eine Nutzungsvereinbarung der PSG mit der Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG (kurz DSCB) mit Sitz in Schwarzenfeld wurde geschlossen. Herzlichen Dank an die Firma Deutsche Steinzeug! Die Pfadfinder*innen aus Maxhütte freuen sich schon sehr, wenn es nach dem Lockdown endlich wieder heißt: Back to the Woods! (Gaby Vetter-Löffert)



DV Regensburg



Nachhaltig einkaufen...

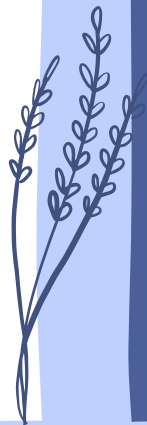
Der Rock für alle Fälle

Lagerrock, für offizielle Anlässe, fürs bequeme Rumhängen

Unser Pfadfinder*innen-Rock schwarz mit aufgenähter Tasche, verschliessbar mit Druckknopf und Pfadfinder*innen Logo ist ökozertifiziert. Der Stoff besteht aus 90 % Baumwolle, 10 % Elasthan. Entworfen und designed wurde der Rock von uns gemeinsam mit „J.s. Modemanufaktur“, einer Schneiderin aus der Region, die ein neues lokales Start-Up-Unternehmen gegründet hat.

Der Rock ist vorrätig in den Größen S, M und L, kann aber nach Bestellung auch in weiteren Größen geliefert werden.

Preis € 25 zzgl Versand.



Der Schirm für Unterwegs

Allzeit bereit mit diesem praktischen Begleiter für Handtasche oder Rucksack

Taschenschirm „Ökobrella“, Recycling Polyesterbezug aus recycelten PET Flaschen hergestellt, Farbe Marine mit Aufdruck „Pfadfinderin unterwegs“, Griff aus wiederverwertetem Kunststoff,

Preis 15,90 € zzgl. Versand



Von den Socken

Zeige woher du kommst und wo deine Wurzeln sind

Mit den blau-grauen Kleeblattsocken und dem Schriftzug Pfadfinderin unterwegs auf deiner Fusssohle ist schon alles gesagt. Die Socken werden in Deutschland produziert, Baumwollanteil 80% und sind in der Einheitsgrösse 37-41 für jeden Pfadfinder*innen-Fuß perfekt.

Preis 7,50 € zzgl. Versand



Etwas gefunden...?

Alle nachhaltigen Artikel der "Pfadfinderin Unterwegs"- Linie sind zu bestellen unter:

shop@psg-bayern.de
oder Tel. 0821 50880258

Besuche uns weiter:



www.psg-bayern.de/shop



psg_bayern



Pfadfinderinnenschaft
St. Georg - PSG Bayern



Friedenslicht 2020

Natürlich war auch das Friedenslicht dieses Jahr nicht wie sonst – aber trotzdem hatten viele Diözesen und Stämme ihre ganz persönlichen FriLi-Highlights.

Unsere Website mit den Materialien für das "Friedenslicht zu Hause" wurde prima genutzt, wir haben es mit den „FriLi-Taxis“ geschafft, dass das Licht in allen 23 Dekanaten leuchten konnte. Zahlreiche Besucher sind am 13.12.20 in den Dom gekommen, um durch die meditative Lichterspur zu gehen und das Licht dort abzuholen.
DV Augsburg

Ich bin beim Lagerfeuer Gottesdienst, das Wetter spielt mit, zwischen Bäumen sind die Banner gespannt, auf der Wiese verstreut stehen die angemeldeten Teilnehmer*innen, dazwischen Feuerschalen, Gitarre und Saxophon statt gemeinsamen Gesang. Ganz anders als sonst, und doch ein wunderschöner Friedenslichtmoment, der mein Pfadfinder*innenherz tief bewegt.
DV Freiburg

Das Besondere war für uns im Stamm Nürnberg die Dankbarkeit und die intensive Begegnung mit den Maria Ward Schwestern und den Mädchen im ganz kleinen familiären Rahmen. Die Wärme in den Begegnungen, die von diesem kleinen Licht ausging und die Grenze des Lockdowns zu überwinden vermochte. Jede*r Einzelne ist es Wert, dass ihr* die Aufmerksamkeit geschenkt wird etwas Besonderes zu sein, Teil des Friedens zu sein und die menschliche Wärme weiter zu geben.
DV Bamberg

Für uns in der PSG Aachen war in diesem Jahr das „Friedenslicht-Highlight“, dass es trotz der Corona-Pandemie eine kleine Aussendungsfeier im Aachener Dom geben konnte. Natürlich war die Feier nicht ganz so groß wie sonst, aber dafür nicht minder schön. Es waren aus fast allen Stämmen Delegierte dabei, welche das Licht in ihre Stämme und Gemeinden tragen konnten. Außerdem haben wir uns sehr gefreut, dass Gäste vom Domkapitel, dem BDKJ, dem rdp und VCP und die neue Oberbürgermeisterin aus Aachen dabei sein konnten.
DV Aachen

In diesem Jahr konnten Pfadfinder*innen aus der Diözese das Licht in der Maria Hilf Kirche in der Au abholen. Viele Stämme aber auch Pfarreien haben dafür gesorgt, dass dieses Hoffnungslicht in alle Ecken der Diözese getragen wurde.
DV München Freising

DV Freiburg



DV Essen



DV Würzburg



DV Bamberg



DV Trier



DV Augsburg



DV Münster



DV Mainz



DV Aachen

Das diesjährige Friedenslicht Highlight war, dass das Friedenslicht sich nicht von Corona aufhalten ließ und trotzdem verteilt wurde und ein Zeichen der Hoffnung gesetzt hat.
DV Münster

Die Pfadfinder*innen Eva und Ella vom Stamm Waldalgesheim brachten dieses Jahr das Friedenslicht ins Seniorenheim „Carpé diem“ in Waldalgesheim.
DV Trier

Wir haben das Friedenslicht vor der Torhalle des Lorscher Klosters auszugeben. Die Gruppenkinder hatten Windlichter gestaltet, mit denen dieses dekoriert wurde und die Band Kristall, die uns auch normalerweise musikalisch begleitet, hatte extra einige Lieder aufgenommen. So konnten sich die Leute ihr Friedenslicht in einer stimmungsvollen Umgebung und mit genügend Abstand abholen.
DV Mainz

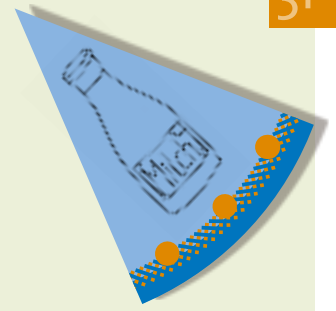
Wir freuen uns, dass wir auch dieses Jahr mit den Spenden aus der Friedenslichtaktion zwei Kindern in Indien (SFS Schule, Srinivaspur, Karnataka) eine Schulausbildung ermöglichen können. Auch unsere Bewohner*innen des Seniorenheims konnten teilhaben. Das Friedenslicht konnte dort während der Adventsfeiern brennen.
DV Würzburg

Frieden braucht Verbundenheit – das haben wir dieses Jahr besonders festgestellt. Und dies war auch in diesem Jahr möglich. Das Friedenslicht konnten Pfadfinder*innen sich im DV Essen im Dom abholen. Die Möglichkeit, in der Krypta zu verweilen und eine Kerze für die Menschen anzustecken, denen besonders viele Grenzen gesetzt werden, gab es auch. Die Verbundenheit mit der DPSG, dem VCP und dem VDAPG haben wir damit auch dieses Jahr gespürt.
DV Essen

Im DV Regensburg konnte der Gottesdienst wieder gemeinsam von der PSG und der DPSG organisiert werden. Rund 150 Teilnehmende aus den Pfadfinder*innenverbänden feierten gemeinsam mit Bischof Rudolf Voderholzer im Dom, viele hunderte Menschen konnten digital durch einen Live-Stream dabei sein und ihr Licht später an über 60 Pfarreien und Gruppierungen im Bistum abzuholen.
DV Regensburg



Aktiv auf der Bundesebene



Als Pfadfinder*in bei der PSG gibt es so viele Möglichkeiten sich mit einzubringen und jede Aufgabe, die ihr übernehmt, egal ob in der Gruppe, im Stamm, auf Diözesanebene, auf der Bundesebene oder im internationalen Bereich ist wichtig. Im Juni wählt die Bundesversammlung der PSG die Bundesleitung. Aus diesem Grund möchte ich euch eine allgemeine Übersicht über die Aufgabenschwerpunkte in der letzten Wahlperiode und einen kleinen Einblick in meine Themen der letzten zwei Jahre geben.

Die Bundesleitung der PSG setzt sich aus hauptamtlichen Mitgliedern – dem Bundesvorstand (zwei Vorsitzenden und einer Kuratin) und ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen. Zurzeit bilden den Bundesvorstand Janina und Suse und die ehrenamtlichen Bundesleitungsmitglieder sind Anna-Lena, Cäcilia, Ina, Kristina und ich.

Wir legen gemeinsam unsere Arbeitsschwerpunkte fest. Dazu gehören die Vernetzung und Beratung der Diözesanverbände, die Erarbeitung inhaltlicher Schwerpunkte des Verbandes, Außenvertretungen genauso wie Internationales, Jugendpolitik, Öffentlichkeitsarbeit, Aus- und Weiterbildung und Altersstufen. In diesen großen Themenfeldern setzen wir uns dann als Bundesleitung Schwerpunkte. In den vergangenen zwei Jahren haben wir beispielsweise einen monatlichen Newsletter eingeführt, haben die Strukturen der PSG evaluiert und einen Arbeitskreis zur Überarbeitung unseres Rangerprogrammes eingerichtet.

Jede Person ist individuell und bringt unterschiedliche Interessen mit. Deshalb legen wir in der Bundesleitung auch eigene persönliche Schwerpunkte.



Eine meiner großen Leidenschaften ist die Jugendpolitik. Deshalb übernehme ich gerne Vertretungsaufgaben. So habe ich in den letzten zwei Jahren eine Stimme auf einer der Vollversammlung des deutschen Bundesjugendrings und der Bundesfrauen*konferenz des BDKJs wahrgenommen und habe beim politischen Friedenslicht mitgewirkt. Außerdem habe ich mich mit der Vernetzung zu politischen Akteur*innen auseinander gesetzt.

Ein weiterer Punkt, der mir Freude bereitet, ist die Öffentlichkeitsarbeit im Social Media Bereich. Deshalb wirke ich bei unserer Instagram Seite mit.

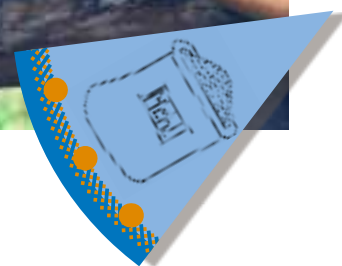
Ich hoffe, ich konnte euch einen kleinen Einblick in die vielfältigen Arbeitsbereiche der Bundesleitung geben. Wir freuen uns, wenn ihr Lust habt, Teil der Bundesleitung

zu werden und euch mit eurem Wissen und euren Erfahrungen einbringt.

Bei Fragen schreibt gerne eine E-Mail an Bundesleitung@pfadfinderinnen.de

Gut Pfad,
Leonie ■





Projekt Impulssammlung

Morgenrunden und Wegzeiten gehören für uns zu unserem pfadfinderischen Alltag. Kein Lager, kein Haijk und auch keine Versammlung sollte ohne das erfrischende Innehalten stattfinden, bei dem Kraft und Schwung für die folgende Zeit getankt werden kann. Mit einem Projekt wollen wir auf Bundesebene 2021 Impulse, Texte und Beiträge sammeln, welche bereits in der PSG existieren, um diese mit allen Pfadfinder*innen zu teilen.

Immer wieder habe ich in den letzten zwei Jahren als theologische Referentin erlebt, wie tolle und inspirierende Texte aus der PSG heraus entstanden sind. Mindestens genauso häufig habe ich aber auch erlebt, wie Pfadfinder*innen auf der Suche nach genau solchen Beiträgen waren. Darum habe ich mir für 2021 vorgenommen, eine

Sammlung zu erstellen, die für alle interessierten Pfadfinder*innen zugänglich ist. Ziel ist es, eine Impulssammlung zu erstellen, die ähnlich wie das Büchlein „Wegzeit“, klein und kompakt ist, und auf jedes Lager und jeden Haijk mitgenommen werden kann. Damit soll jede*r Pfadfinder*in die Möglichkeit haben, ohne aufwändige Vorbereitung Wegzeiten durchzuführen zu können und Impulse zu setzen.

Das Projekt ist so ausgelegt, dass es Texte umfassen soll, die von Pfadfinder*innen entstanden sind und die Themen der PSG sowie das pfadfinderische Miteinander gut widerspiegeln. Dafür brauchen wir aber eure Hilfe: Du kennst einen*n Pfadfinder*in, die Gedichte oder Geschichten schreibt? Du hast bereits selbst Texte geschrieben, die gut zu einer

Wegzeit passen könnten? Oder du kennst Texte, die unbedingt in eine solche Sammlung gehören sollten? Dann melde dich bei franziska.eckart@pfadfinderinnen.de oder nimm Kontakt mit der*dem Verfasser*in auf und frage sie*ihn, ob sie*er Lust hätte sich an dem Projekt zu beteiligen. Vielleicht hast du ja auch Interesse daran, bei der Zusammenstellung der Sammlung zu helfen, dann melde dich ebenfalls bei Franziska.

Im Moment sind wir zwar noch ganz am Anfang, aber ich freue mich schon jetzt auf verschiedene Beiträge und hoffe darauf, dass wir bis Ende 2021 bereits eine bunte Sammlung zusammenstellen konnten. Informationen findest du auch auf unserer Homepage.

Vielen Dank für deine Mithilfe,
Franziska ■



Weltweite Pfadfinderbewegung für Friedensnobelpreis nominiert

Ma Peek-Horn

Als junge Pfadfinderin konnte ich 1957 am Jubiläumslager zum 100. Geburtstag von Baden-Powell im Park von Schloss Windsor (England) teilnehmen. Dort erlebte ich im Lager mit einigen tausend Pfadfinder*innen aus der ganzen Welt die internationale Pfadfinderfamilie. Unsere Gilden waren gemischt, die Workshops und Gildenaufgaben auch. Die Rituale waren gleich und vertraut vom ersten Tag an, die Wege zueinander kurz und direkt.

Eine Begebenheit hat sich mir tief eingepägt und ich habe sie oft erzählt, wenn ich über selbstverständliche Begegnungen und Gewohnheiten unter Menschen auf der weiten Welt nachdachte. Wie könnte das miteinander Unterwegssein gehen in einer humanen Welt, in der man*frau sich aufeinander verlassen könnte?

Am letzten Tag, tausende Pfadfinder*innen warteten auf die Abschlussfeier des Lagers; auf der Terrasse waren die Leiter*innen der zahlreichen Unterlager versammelt, dann die Queen, Prinzessin Anne und Lady Baden-Powell – natürlich alle in Pfadfindertracht. Zur Terrasse führte eine lange, steile Treppe hoch: Da stieg ein Brownie (entspricht Wichtel) mit seinen ziemlich kurzen Beinchen die vielen Stufen hoch, stellte sich vor das Mikrophon, das ihm Lady Olave tiefer stellte, und hob die rechte Hand hoch. Alle hoben ihre Rechte hoch. Es wurde augenblicklich still und alle schauten auf den Brownie. Er fragte: „Hat jemand meinen Teddybären gesehen?“ Alle klatschten. Er stieg wieder die vielen Stufen herunter und setzte sich zu seiner Gilde.

Von dem Bild habe ich oft geträumt. Was wäre, wenn es in der Welt von Politik, Gesellschaft, Religionen ein einfaches Zeichen der Verständigung gäbe, das alle kennen, alle teilen und bei dem alle ganz selbstverständlich bereit wären, auf die Frage eines Kindes zu hören; und sei es nur auf der Suche nach seinem Teddybären.

Ja, es wäre endlich an der Zeit, dass diese weltweite Bewegung der Pfadfinder*innen den Friedensnobelpreis bekäme! Meistens wird er für große spektakuläre Ereignisse und prominente Persönlichkeiten verliehen. Sicher im Augenblick plausibel und berechtigt. Und meistens auch politisch verstärkend gemeint. Aber gibt es nicht ausreichende Beispiele, wie schnell diese Großen ihre Friedenspläne vergessen oder der Realpolitik pragmatisch geopfert haben? Wie viele sind als Eintagsfliegen umgekommen.

Nicht große spektakuläre Ereignisse würden für den Friedensnobelpreis für die Pfadfinderbewegung sprechen, sondern die kleinen Alltagsgewohnheiten und Lebensmuster, die in den meisten Nationen die Welt menschlicher machen: „Ich will mein Bestes tun, Allzeit bereit; lächeln und pfeifen in Schwierigkeiten; ein Freund und Bruder*Schwester aller auch der Tiere; du kannst dich auf mich verlassen usw.“ Wie viele Persönlichkeiten aus der Pfadfinderei haben als Pionier*innen weltweit das gesellschaftliche, politische und religiöse Leben ihres Landes mitgestaltet. Und würde man*frau im Gremium der Vereinten Nationen nur Pfadfinder*innen beraten lassen, dann sähe unsere Welt anders aus. Die Waffenlobby wäre vielleicht arbeitslos, Korruption hätte ausgedient, das Machtgerangel würde sich nicht mehr lohnen und lange Debatten mit leeren Worten würden sich erübrigen. Die Pfadfinderei verdiente als exemplarische Bewegung von Menschsein den Friedensnobelpreis! ■



Ma ist links auf dem Foto

Ab in die Wildnis

Rein in Gottes wunderbare Schöpfung!

Vier Spiri-Impulse zu den Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde
von Martina Keller, Diözesankuratin PSG Bamberg

Vorbereitung

Überlege dir als Leiter*in, welcher Impuls zu deiner Gruppe passt oder wählt miteinander aus, welchen Impuls ihr machen wollt. Sucht nach einem passenden Ort bei euch in der Nähe. Ansonsten braucht ihr nur diese Doppelseite.

Alle Impulse sind gleich aufgebaut:

Es gibt einen Einstieg – dann folgt der von euch gewählte Impuls – und schließlich gibt es einen Abschluss.

Grundinfo zum Heiligen Franziskus:

Der Heilige Franziskus lebte Ende des 12./Anfang des 13. Jahrhunderts in der Stadt Assisi in Italien. Er war ein reicher Kaufmannssohn. Doch als junger Mann beeindruckten ihn die Worte in der Bibel. Er wollte arm leben und nach Gottes Wort leben und für die Menschen da sein. Franziskus fühlte sich ganz eng mit der Natur verbunden. Alle Wesen und die Natur waren für ihn Bruder und Schwester. Die Verantwortung der Menschen für die Schöpfung lag ihm sehr am Herzen – das verbindet ihn mit uns Pfadfinder*innen. Das bekannte Lied „Laudato si“ – der Sonnengesang – ist von ihm geschrieben.

Ablauf

1. Begrüßung der Gruppe

Vielleicht habt ihr Lust auf eine kleine Runde, bei der ihr die Teilnehmer*innen fragt, wie sie sich heute fühlen, was sie heute gefreut hat, was sie an diesem Tag beschäftigt hat, ...

Leitet dann mit der Info über, dass im Impuls ein Gedanke aus dem Sonnengesang des Heiligen Franziskus zu hören sein wird. Wenn ihr wollt, könnt ihr hier auch etwas über den ihn erzählen.

2. Nun folgt der ausgewählte Impuls

Auf der rechten Seite

3. Abschluss

Lied: Laudato si oder ein Lied eurer Wahl
Wenn ihr nicht singen möchtet, könnt ihr im Kreis mit einem guten Wunsch schließen oder eine von euch liest das „Gebet für unsere Erde“ von Papst Franziskus (Der jetzige Papst der Katholischen Kirche hat sich nämlich ganz bewusst den Namen des Heiligen Franziskus als seinen Papstnamen gewählt. Ihm liegt die Bewahrung der Schöpfung sehr am Herzen!):

Allmächtiger Gott,

der du in der Weite
des Alls gegenwärtig bist

und im Kleinsten deiner Geschöpfe,

der du alles, was existiert,

mit deiner Zärtlichkeit umschließt,

gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,

damit wir das Leben und die Schönheit
hüten.

Überflute uns mit Frieden,

damit wir als Brüder
und Schwestern leben

und niemandem schaden.

Lehre uns,

den Wert von allen Dingen zu entdecken

und voller Bewunderung zu betrachten;

zu erkennen, dass wir
zutiefst verbunden sind

mit allen Geschöpfen auf unserem Weg

zu deinem unendlichen Licht.

Danke, dass du alle Tage bei uns bist.

Ermutige uns bitte im Kampf

für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

Amen. ■



Impuls 1: Feuer/Sonne
Ort: sonnige Bank oder Wiese

Stellt oder setzt euch mit dem Kopf in die Sonne. Spürt, wie die Sonne eure Haut und euren Körper wärmt. Jemand liest vor:

„Der Heilige Franziskus schreibt in seinem Sonnengesang: Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen, zumal dem Herrn Bruder Sonne, welcher der Tag ist und durch den du uns leuchtest. Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz: Von dir, Höchster, ein Sinnbild.“

Gedanken:
Wer oder was bringt deinen Tag zum Leuchten? Wann strahlst und leuchtest du? Ihr könnt still für euch darüber nachdenken. Ihr könnt euch aber auch nach einem Moment der Stille gegenseitig davon erzählen.



Impuls 2: Wasser
Ort: Fluss, Bach oder Brunnen

Setzt euch und lauscht auf die Geräusche des Wassers. Tauscht euch kurz darüber aus, wie die Geräusche des Wassers auf euch wirken. Jemand liest vor:

„Der Heilige Franziskus schreibt in seinem Sonnengesang: Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser, gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.“

Gedanken:
Wasser erfrischt und bringt wieder in Schwung. Was macht dich wieder munter und gibt dir Kraft?



Impuls 3: Luft
Ort: Park / Wiese

Stellt euch auf die Wiese. jede oder jeder so, wie sie oder er möchte. Spürt den Wind auf eurer Haut. Lauscht dem Rascheln der Blätter. Atmet bewusst und in eurem Tempo ein und aus. Ihr könnt euch auch darüber austauschen, wie vielfältig man oder frau „Luft“ erleben kann (als leichter, sanfter Windhauch, Sturm, eisig, warm, nasskalt, ...). Jemand liest vor:

„Der Heilige Franziskus schreibt in seinem Sonnengesang: Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken.“

Gedanken:
Wir alle brauchen Luft zum Atmen. Was lässt dich in deinem Leben aufatmen? Wo geht dir mal die Puste aus? Wo möchtest du frischen Wind in dein Leben/in unsere Welt bringen?



Impuls 4: Erde
Ort: Blumen/Gemüse/ Kräuterbeet oder Acker

Stellt euch um ein Blumenbeet oder an einen Acker. Beschreibt, was ihr sehen und entdecken könnt. Jemand liest vor:

„Der Heilige Franziskus schreibt in seinem Sonnengesang: Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.“

Gedanken:
Was sind deine Lieblingsblumen und Kräuter? „Früchte bringen“ kann man*frau auch im eigenen Leben, wenn man*frau die Welt mit seinen Fähigkeiten und Talenten mitgestaltet. Was kannst du gut?

Natürlicher Zunder

VON RONJA GISKES

Was ist eigentlich Zunder?

Ein Feuer anzuzünden ist nicht immer leicht, besonders wenn einem keine Streichhölzer oder Ähnliches zur Verfügung stehen und man*frau mit wenigen Funken, die man*frau zum Beispiel mit Feuerstahl erzeugt, auskommen muss.

Guter Zunder ist dabei besonders wichtig. Er soll den ersten Funken beim Feuermachen auffangen, muss also trocken sein und schnell zu glühen beginnen. Am besten formt man*frau ein Nest und legt, dann dort ein schon glühendes Stück Zunder hinein. Je nach zur Verfügung stehendem Material kann es sich auch anbieten verschiedene Zundermaterialien zu mischen.



Es klappt – der Zunder brennt.

Welche Naturmaterialien eignen sich als Zunder?

Samenstände:

Alles flauschige, watteartige, z.B. Rohrkolben/Clematis.
Besonders gut in Kombination mit anderen Materialien.
Glimmen schnell und flammen bei vorsichtiger Sauerstoffzufuhr gut auf.

Kohlen-Kugelpilz: Baumpilz.

Wächst auf der Rinde abgestorbener Laubbäume, besonders in feuchten Wäldern, an Bachläufen oder in Waldtälern.
Zwei bis fünf Zentimeter groß und kuglig bis knollig.
Farbe variiert je nach Alter zwischen graubraun, rotbraun und schwarz.
Das Innere ähnelt Holzkohle, daher der Name.

Es empfiehlt sich ihn zu zerteilen, um die Oberfläche zu vergrößern. Wenn man*frau ein glimmendes Stückchen in ein Zundernest legt, wird schnell eine Flamme entstehen. Vorsticht: Der Pilz entwickelt einen beißenden Rauch.

Trockenes Farnkraut:
Abgestorbenes/Verdorrt
Farnkraut.
Zu Ballen/kleinen Nesten formen.

Rinde bzw. Borke:
Besonders Birkenrinde auf Grund der enthaltenen ätherischen Öle verbrennt sehr heiß.
Schwerer entflammbar.
Rinde mit dem Messer zu einer Art Sägemehl zerstrubbeln.
Wichtig: Nur Rinde von toten Bäumen verwenden!



Stoffzunder wird in einer Dose hergestellt.

Und wenn ihr in der Natur nicht fündig werdet, könnt ihr euch den Zunder auch selbst machen.

Stoffzunder
Stoffzunder besteht, wie der Name schon sagt, aus verkohltem Stoff. Geeignet sind Stoffe aus 100% Baumwolle, Leinen und andere Naturfasern.

Der Zunder beginnt sehr schnell zu glühen und muss dann nur noch in ein Zundernest gelegt werden und schon entstehen die ersten Flammen.

Wattebällchen

Industriell hergestellte Wattebällchen aus Baumwolle eignen sich auch super zum Feuer machen.

Sie nehmen die Funken schnell und leicht an und es entsteht schnell eine Flamme. Man*frau braucht nicht mal ein Zundernest.

Tipp: Wenn es feucht ist, kann man*frau die Watte in Vaseline tauchen. Sie brennt dann langsamer ab, sodass die Hitze mehr Zeit hat auf das andere Material überzugreifen.

Flusen und Fussel

Sogar Fussel, die sich in Hosentaschen und auch im Trockner sammeln, können als Zunder benutzt werden.



Birkenrinde eignet sich gut als Zunder.

Wildnis-Medientipps

Wieder wilder werden auf Instagram

Der Kanal „wiederwilderwerden“ nimmt dich mit in die Stadt-Wildnis von Berlin. Verena zeigt wie man*frau auch, aber nicht nur, in der Stadt eine tiefere Naturverbindung aufbauen kann. Außerdem vermittelt die sympathische Wildnispädagogin einiges an naturkundlichem Wissen. Auch der gleichnamige Podcast, der immer montags auf den üblichen Portalen erscheint, ist sehr hörens-wert. Es gibt längere Sachthemen wie „(Fast) alles über Zecken“, Beiträge über Selbstfürsorge, bis hin zu Folgen, in denen sie einfach erzählt.

Waldwissen auf Instagram

Raffi vermittelt auf ihrem Kanal „Wunderwald.at“ unheimlich viel Wissen über den Wald, über Bäume und Wildpflanzen. Besonders die regelmäßigen Quiz in ihren Storys sind toll. Im Wunderwald kann man*frau auch immer wieder spannende Natur-DIYs für Kinder und Erwachsene entdecken. Außerdem macht sie regelmäßige Online-Waldabenteuer für Kinder. Diese bringen Input für den nächsten Waldspaziergang und auch hier wird spielerisch ganz viel Sachwissen vermittelt. Die Wald-abenteuer kosten allerdings ein bisschen was.

Bushcraft allein, auf dem Lager oder in der Gruppenstunde

Bushcraft bezeichnet Fertigkeiten, die beim Leben in der Natur hilfreich sein können. Das Buch, „Wald – Dein größtes Abenteuer“ von Naomi Walmsley und Dan Westall bietet nicht nur ganz viel Wildnis-Wissen, sondern die Inhalte sind auch extra für die Durchführung mit Kindern auf-gearbeitet. Es ist voll mit Ideen: von Lehmrollen und Geschichtensteinen bis hin zum Bau einer Schutzhütte und dem Entfachen von Glut mit Hilfe eines Feuerbohrers.

Das Ziel der Autor*innen ist es, Kindern einen Zugang zur Natur zu ermöglichen und ihnen die Fähigkeiten zu geben, den unendlichen Raum der Natur, mit seinen Spielmöglichkeiten und Wundern, selber zu entdecken.

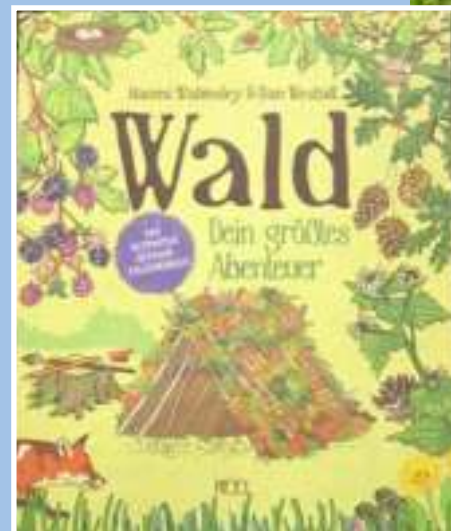
Wildnisimpulse



Wann hast du das letzte Mal, ganz bewusst, die Sonne genossen. Setze dich heute doch mal in den Garten, Park oder vor das Fenster. Lass dich von den Sonnenstrahlen an der Nase kitzeln.

In der Natur ist ganz schön viel los. Hast du dir schon mal die Insekten-Wildnis in Ruhe angeschaut. Leg dich doch mal bäuchlings in die Wiese, warte ein paar Minuten ab und beobachte, wer dir so über den Weg krabbelt.

Hast du einen Sitzplatz? Das ist ein Platz in der Natur, mit dem du dich besonders verbunden und an dem du dich einfach wohl fühlst. Diesen Ort kannst du regelmäßig besuchen. So kann beobachtet werden, wie er sich im Lauf des Jahres verändert. Du lernst ihn mit jedem Besuch besser kennen. Du kannst die Pflanzen entdecken, die dort wachsen und kannst beobachten, welche Tiere diesen Ort mit dir teilen. Und du kannst dort zur Ruhe kommen und deinen Alltag für ein paar Minuten zurücklassen.



Schmuck und kleine Täschen aus Rwanda – als Geschenke oder zum Verkaufen.



Handwerkskunst aus Rwanda – Ideen für die Gruppe

Ihr habt Lust auf eine gute Tat? Ihr habt Lust mal wieder etwas zu planen? Wie wäre es zum Beispiel mit einer Aktion zugunsten der „Association des Guides du Rwanda (AGR)“ – der Partnerverband der PSG in Rwanda. Die Pfadfinder*innen freuen sich immer über finanzielle Unterstützung. Das Geld fließt in verschiedene Projekte oder stockt das Gehalt der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen auf.

Bestellt euch ein Überraschungspaket mit Handwerksartikeln aus Rwanda, die PSGler*innen von vergangenen Reisen mitgebracht haben.

Einfach eine E-Mail mit Betrag und Wünschen an ak.rwanda@pfadfinderinnen.de schreiben. Der AK Rwanda meldet sich dann bei euch.

Ideen für Handwerksartikel:

- verwendet sie als Geschenke für besondere Anlässe in eurem Stamm
- macht in eurer Pfarrei einen Verkaufstand, z.B. nach dem Gottesdienst
- organisiert eine (Online-) Versteigerung der Artikel. Für einen guten Zweck kommt da bestimmt eine nette Summe zusammen ...

Eure Gruppenkasse ist leer? Wie wäre es zum Beispiel mit einem (Online-) Flohmarkt in der Gruppenstunde. Jede*r bringt zwei bis drei Dinge mit, die sie*er nicht mehr benötigt (Kleidung, Schmuck, Tasche, Spiel, Buch) und ergänzt die Sachen durch ein paar Handwerksartikel aus Rwanda. Der Verkaufserlös fließt in eure Gruppenkasse ...

Rwanda Spendenkonto:
IBAN: DE41 3702 0500 0001 0500 01
Verwendungszweck „Spende Rwanda“

Ein Kuchen aus Deinen Rohstoffen – Süßer Brennessel-Giersch-Kuchen

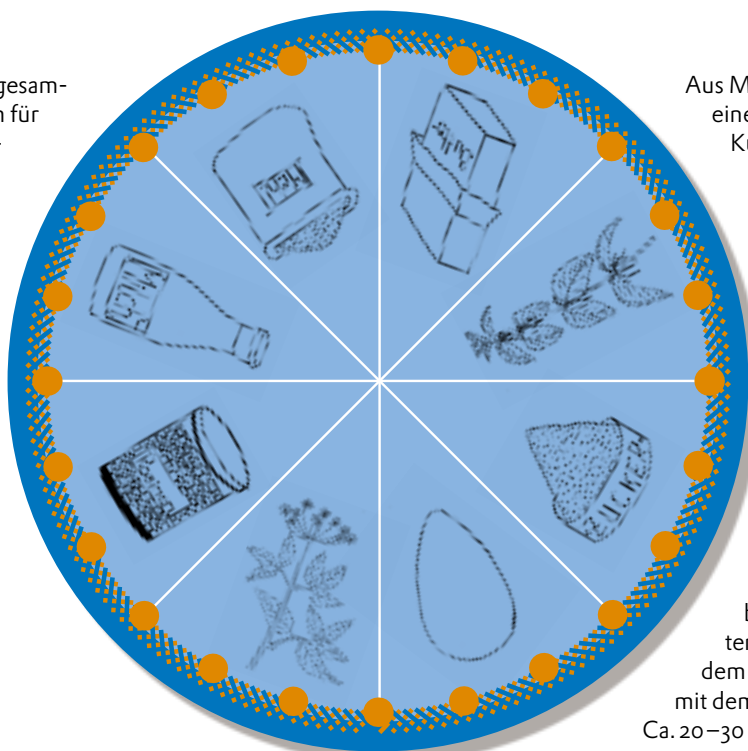
Hast du alle Rohstoffe im Heft gesammelt? Dann hast du alle Zutaten für einen leckeren Kuchen beisammen.

Für den Mürbteig:

250 g . . . Mehl
1 Ei
70 g Zucker
130 g Butter

Für den Belag:

200 g . . . Wildkräuter
4 Eier
1/8 l Milch
50 g Rosinen
50 g Zucker
100 g . . . Stärke
100 g . . . gemahlene Nüsse



Aus Mehl, Zucker, Ei und Butter einen Mürbteig kneten. Zu einer Kugel formen und 30 min kaltstellen. Den Teig mit wenig Mehl ausrollen und in eine Springform (26 cm) geben. Etwas Teig für die Verzierung aufheben.

Die Wildkräuter in wenig Wasser blanchieren, abtropfen, gut ausdrücken und klein hacken. Eier, Milch und Zucker schaumig rühren. Rosinen, Wildkräuter und Stärke unterheben. Den Mürbteig mit den gemahlene Nüssen belegen. Darüber die Wildkräutermasse geben. Den Kuchen mit dem restlichen Teig verzieren und mit dem braunen Zucker bestreuen. Ca. 20–30 min bei 180 °C backen.

Wer hoppelt da? – So unterscheidest du Hase und Kaninchen

Von Sarah Zeller

In unserer Umgebung leben Hasen und Kaninchen. Sie werden oft miteinander in Verbindung gebracht oder sogar verwechselt. Doch wer genauer hinsieht, erkennt, dass die beiden Tierarten kaum etwas miteinander zu tun haben.

Steckbrief Hase

Status: Wildtier
Statur: groß, schlank, lange kräftige Hinterläufe
Gewicht: 3-6kg
Geschwindigkeit: ca. 80km/h
Sprungkraft: 2 m
Lebensraum: Feld, Wald, Wiese
Geselligkeit: Einzelgänger außer zur Paarungszeit
Nachkommen: ca. 4x jährlich. Zwischen Februar und Oktober kommen nach 42 Tagen Tragezeit ca. zwei bis acht Jungtiere zur Welt. Sie werden sehend und mit Fell geboren und sind Nestflüchter. Sie suchen Schutz in Büschen, hohem Gras oder Felsspalten. Sie sitzen dort in einer Mulde, auch „Sasse“ genannt.
Reaktion bei Gefahr: Meister der Tarnung, ausgezeichnetes Gehör, exzellenter Sprinter, ausgefeilte Fluchttechnik

Steckbrief Kaninchen

Status: Wildtier sowie auch Haustier
Statur: klein, gedrungen (gezüchtete Kaninchen gibt es in allen Größen)
Gewicht: ca. 2kg
Merkmal: kurze Ohren
Lebensraum: bauen Höhlen und Tunnel-systeme
Geselligkeit: leben in großen Kolonien
Nachkommen: ca. fünf bis sieben Mal jährlich zwischen Februar und Oktober kommen nach vier bis fünf Wochen Tragezeit ca. fünf Jungtiere zur Welt. Sie werden nackt und blind geboren. Deshalb werden sie auch Nesthocker genannt. Nach zehn Tagen öffnen sie die Augen und werden noch bis zur vierten Woche von ihrer Mutter gesäugt.
Reaktion bei Gefahr: verstecken
Informatives: Alle Hauskaninchenrassen stammen ursprünglich vom Wildkaninchen ab. Schon die Römer hielten halb-wilde Kaninchen. Das Hasenkaninchen sieht dem Feldhasen sehr ähnlich, stammt aber vom Wildkaninchen ab.
Interessante Kaninchenrassen: Angora-kaninchen, Hermelinkaninchen, Farb-benzwerge, Hasenkaninchen

Gemeinsamkeit: Raubtiere wie Füchse, Greif- und Rabenvögel

Tipp: Gerade zur Paarungszeit kann man*frau viele Feldhasen tagsüber gut beobachten, wenn sie um ein Weibchen buhlen. Vielleicht kannst du so einen „Boxkampf“ beobachten?

Und nicht zu vergessen: Der berühmte Osterhase!

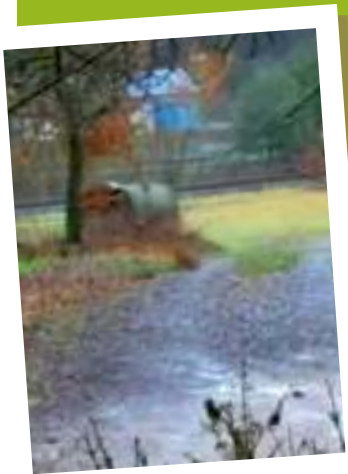
Warum eigentlich der Osterhase? Hase und Ei sind Symbole für die Osterge-schichte. Die Eier sind das Symbol der Fruchtbarkeit. Und auch der Hase wurde zum Fruchtbarkeitssymbol durch seine hohe Fortpflanzungskraft. Innerhalb kurzer Zeit kann sich die Häsin mehrmals paaren. Die Jungen haben oft unterschied-liche Väter. Sie können sogar während ihrer Tragezeit abermals befruchtet wer-den und Babys zu zwei unterschiedlichen Terminen gebären.

Im Oströmischen Reich war der Hase das Tiersymbol für Christus. Hase und Ei ver-körpern das Wunder der Auferstehung.

Informa-tives: Der Feldhase steht auf der Roten Liste der gefährdeten Tierar-ten. Er ist ein guter Schwim-mer

Entdeckst du den Hasen?

Kaninchen kuscheln gern.



Flauschige Angora-Kaninchen.

Tierspuren-Quiz

Verbinde die Tiere mit ihre Spuren.





Boutique – Ausrüstung für Pfadfinder*innen

Tracht, Aufnäher, Anstecker,
Aktionsartikel, Arbeitshilfen und alles
andere auf dieser Seite kannst du auf
www.psg-boutique.de bestellen oder
du rufst uns unter 0211-440 383-0 an.

Bei weiteren Fragen
wendet euch an Annika unter
boutique@pfadfinderinnen.de
oder ruft an unter: 0211-44 03 83-10



Stoffmasken im PSG-Design

Damit ihr auch
weiterhin für den
„neuen Alltag“
gerüstet seid, gibt
es nun unsere
Behelfsmasken im
coolen PSG-De-
sign! Jetzt auch in
Kindergröße und
mit Gummiband!
Nur 6 Euro



Alles Outdoor

Habt ihr euch
schon für die
nächste Outdoor-
Aktivität ein-
gedeckt? In der
Boutique findet
ihr ein praktisches
Outdoor-Handtuch
mit PSG-Stick
sowie einen geräu-
migen Rucksack für
eure Ausflüge in
die Natur!



Tracht-Blusen 2021

Die neuen
Tracht-Blu-
sen sind
da! Im ge-
wohnten
Design
mit ver-
besserter
Passform.



Demnächst in aus-
gewählten Größen
in der Boutique.
(Eure Größe ist nicht im Sortiment oder
ihr braucht eine besondere Passform?
Gegen Bezahlung des Mehraufwands
lassen wir eure individuelle Sondergröße
anfertigen. Bitte sprecht uns bei Bedarf
einfach an.)



Schneide den Mitgliedsaufkleber einfach
aus und klebe ihn auf deine Mitgliedskarte.

Mitgliedsaufkleber

Mitgliedsbeitrag steuerlich geltend machen

Das Bundesamt nutzt weiterhin den
sogenannten vereinfachten Zuwen-
dungsnachweis. So können wir den Ver-
waltungsaufwand verringern und mehr
Gelder in inhaltliche Arbeit stecken.
Für Kleinspenden bis 200 Euro ist keine
Zuwendungsbestätigung (Spenden-
bescheinigung) nach amtlichem Muster
mehr erforderlich.

Für eure Steuererklärung bedeutet das:
Der Überweisungsbeleg zusammen mit
der Mitgliedsbeitragsrechnung oder
einfach der Kontoauszug des Einzugs
reichen für den Nachweis der Zuwen-
dung für das Finanzamt aus. Bei Fragen
meldet euch gerne im Bundesamt
(info@pfadfinderinnen.de).